

## 16. Jh.

Erhebung von Steuern in Reichshofen durch Gangolf von Hohengeroldseck

SAD 12 J 1775

## 1500

Pfalzgraf Philipp spricht sein Urteil betr.den geroldseckischen Teil von Reichshofen zwischen Gf. Georg von Zweibrücken-Bitsch, Herrn zu Ochsenstein, und Friedrich von Bitsch zugunsten des letzteren.

Kop. 16. Jh. SAD E 2862,6

## 1500, Februar 5

Gangolf von *Hohengeroltzeck* und *Schenckenzell* leiht Andreas Kötz von Wolfach das Gut zu dem Löwen unter Schiltach, das der Syfrit innehat und das 18 β jährlichen Zins bringt, das Lehenlin, das der Bomer im Sulzbach innehat (6β) und das halbe Zehndlin im Tal zu Sulzbach unter Hausen (Husen), wie diese Güter +Peter Banner und +Jakob Banner, gen. Gebel, von seinen Vorderen zu Lehen hatten.

1500, *uff Agathentag*

S.d.A. (ab)

Ausf. FFA, OA Wolfach Vol. 11c, fasz. 5  
FUB 7 Nr. 146,3  
GR 1685

## 1500, Februar 17

Pfalzgraf Philipp belehnt Ludwig Lumbart mit Dautenstein und einem Drittel des Zehnten in Wittelbach

Ausf. GLA 44/284

## 1500, Juni 7

Gangolf von *Hohengeroltzeck* und seine Frau Kungundt, geb. Gräfin v. *Muntfort*, verkaufen dem Gf. Wolfgang von Fürstenberg, Landgraf in der *Bare* und Herr zu *Husen* im Kinzigtal das bisher vorbehaltenes Schloß *Schenckenzell* und die Kastvogtei des Klosters Wittichen, die sie bei der früheren Versetzung der Herrschaft *Schenckenzell* an ihren Vetter sich vorbehalten haben, für 920 fl. auf Wiederlösung.

1500, *uff Pfinngsten*

S: die 2 A. (ab) und Abt Gerhard von Alpirsbach (besch.)

Ausf. FFA OA Wolfach Vol. 3, fasz. 1  
FUB 4 Nr. 305  
GR 1686

Im Sommer 1500 erhält Gangolf noch einmal 200 fl. auf *Schenckenzell*.

Kinzigtaler Lagerbuch, FFA, S. 255  
FUB 4, Nr. 306.1

## 1500, Juli 16

Gf. Eberhart von Nellenburg als kaiserl. Hofrichter in Rottweil entscheidet einen Lehensstreit zwischen Gangolf von Hohengeroldseck und Martin von *Blumenegg*, Jakob von Brumbach, Egelolf von Waltstein u.a.

S: Hofgericht (ab)

Ausf. GLA 27/43

**1500, August 5**

Gangolf von *Hohengeroltzegg* und seine Gemahlin *Kúngund*, geb. Gräfin von Monfort, beauftragen ihren Diener Jörg von *Schneitt*, Gf. Wolfgang von Fürstenberg, dem sie die Kastvogtei *Wickten* mit ihrem Schloß Schenkenzell verkauft haben, in die Kastvogtei einzuweisen und die Zugewandten und Knechte des Gotteshauses zugunsten des neuen Herrn zu entlassen.

1500, Mi vor Laurentii

FUB 7 Nr. 41,1  
GR 1687

**1500, August 9**

Gangolf von *Hochenn Geroltzegg* und *Schenckentzelle* übergibt Andres Kötz von Wolfach die in der Herrschaft Schenkenzell gelegenen Güter, mit Namen das Lehengut zu den Löwen, das halbe Lehengut im Sulzbach, gen. *Keyssers Gütlin*, das der Bromer im Sulzbach innehat, und den halben Zehnten im Sulzbach unter Hausen (*Hussen*), die bisher Lehen waren, zu freiem Eigen.

1500, uff *Larencien abende*

S.d.A. (besch.)

Ausf. FFA OA Wolfach Vol. 11c, fasz. 5  
FUB 7 Nr. 146,4  
Insert (Verkauf des halben Zehnten an die Kirche in Haslach) 1519, Februar 18  
Ebd. Vol. 17, fasz. 2  
GR 1688

**1500, August 18, Augsburg**

Kg. Maximilian bestätigt auf Bitten des Gf. Wolfgang von Fürstenberg den Pfandbrief vom 7. Juni d. J. über das Schloß Schenkenzell und die Kastvogtei Wittichen.

Mit Insert.

Ausf. FFA (OA Wolfach Vol. 3, fasz. 1?)  
R: FUB 4 Nr. 305.2 (= 308?)  
GR 1689

**1500, August 18, Augsburg**

Kg. Maximilian gebietet der Äbtissin und dem Konvent des Klosters Wittichen, den Gf. Wolfgang von Fürstenberg für seinen Kastvogt zu halten; dieser hatte sich darüber beschwert, daß das Kloster dies nicht tun wolle, obwohl Gangolf von *Hohengeroltzegg* und seine Frau Kunigund ihm neben der Herrschaft *Schenckentzelle* auch die Kastvogtnutzungen des Klosters verkauft haben.

S.d.A.

Ausf. Pap. FFA  
R: FUB 4 Nr. 308

**1500, August 23**

Kg. Maximilian I. belehnt Gangolf von Hohengeroldseck mit den Wildbännen, dem Silberberg und dem Hochgericht in der Herrschaft Geroldseck, den zwei Zöllen am Schönberg und in Seelbach und den gemeinen Dörfern Friesenheim, Ottenheim, Heiligenzell und (Ober-)Schopfheim.

Ausf. GLA Kaisersel. 1066a  
Kop. vid. 1505, Mai 8 GLA 44/161

**1500 Okt. 3 (Sa. n. Michaelis)**

Gangolf Herr zu Hohengeroltzeck schlägt Abt und Konvent zu *Älberspach*, mit denen es wegen Rechten an den Wildbännen zu Streit gekommen war, weitere 50 fl. auf die Pfandsumme von 750 fl. und übergibt Abt Gerhard und dem Kloster seinen Teil zu *Reinhartzow* mit Wildbännen und Fischenz und die Höfe ab der *Wüstin*, mit Ausnahme der Meier auf dem Roßberg, die nicht nach Reinerzau, sondern in das Gericht vor der *Kintzge* gehören solen, bis zur Wiederlösung mit 800 fl.

S: d. A.

Ausf. Perg. HStASt A 470 Nr. 694  
GR 1690

- (1) Nach DV: Wildbann zu Reinerzau und gen Berneck
- (2) Zu dieser Versetzung gab Gf. Wolfgang zu Fürstenberg als Pfandherr der Herrschaft Schenkenzell seine Zustimmung, S. d. A. (ab). - Ausf. Perg. HStASt A 470 Nr. 695. FUB 4 Nr. 305 Anm. 4

**1500, November 10**

Gf. Wolfgang von Fürstenberg erlaubt Gangolf von *Hohengeroltzeck*, der die Herrschaft Schenkenzell an ihn verpfändet hat, von Abt Gerhard von Alpirsbach auf die Pfandschaft des Tals *Reinhartsow* von 750 fl. weitere 50 fl. zu leihen, um Streitigkeiten zwischen dem Abt und Gangolf wegen des Jagdrechts beizulegen; dies soll geschehen ohne Schaden an seiner Pfandschaft.

Ausf. HStASt  
R: FUB 4 Nr. 305.4

**1500, November 17**

Vogt und Gericht *vor Künzigen*, zu Wittichen im Gasthaus an gewöhnlicher Gerichtsstatt zu Gericht sitzend, urteilen im Streit wegen einiger Brüder und Knechte des Klosters Wittichen, daß Gangolf von *Hohengeroltzeck* dem Gf. Wolfgang von Fürstenberg an seiner gekauften Gerechtigkeit, Obrigkeit und Herrlichkeit zu Wittichen keinen Abbruch tun solle.

S. der Stadt Schiltach

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 314

**1501, April 16**

Gf. Wolfgang von Fürstenberg beurkundet, daß er die ihm vor dem Landgericht Stockach von Gangolf von Hohengeroldseck übergebenen Pfandbriefe wegen der Herrschaft Lossburg und Schenkenzell und deren kaiserliche Bestätigung (beide, 1498, Fr. nach Fronleichnam, bzw. August 5, inseriert) dem Abt von Alpirsbach auf Begehren übergeben werde.

gleichzeitige Kop. HStASt A 470

**1501, Mai 1**

Gangolf von Hohengeroldseck und seine Frau Kunigunde von Montfort urkunden, daß sie die Herrschaft Loßburg keinem anderen als dem Kloster Alpirsbach zu lösen geben werden, es sei denn, daß er 100 fl. mehr biete als das Kloster.

Ausf. HStAst A 470  
Glatz, Alpirsbach Nr. 452

**1501, Juli 13**

B. Albrecht von Straßburg belehnt Gangolf von Hohengeroldseck mit der Kastvogtei über das Kloster Ettenheimmünster und der Burg Ruwenburg.

Ausf. & 2 Kopp. GLA 44/161  
Gegenrevers Gangolfs von Hohengeroldseck Ausf. SAD G 909, 2

**1501, Juli 16**

Gf. Eberhart von Nellenburg als kaisrl. Hofrichter in Rottweil entscheidet einen Lehensstreit zwischen Gangolf von Hohengeroldseck und den Lehnsmanen Martin von Blumenneck, Jakob von Brunbach, Egloff von Waldstein u.a.  
S.: Hofgericht

Ausf. GLA 27/43

**1501, September 14**

Gangolf von Hohengeroltzeggk, Gangolf, sein Sohn, Kunigunde von Montfort, seine Frau, verkaufen Abt Gerhard und dem Konvent zu *Alperspach* die Herrschaft Lossburg - nämlich Loßburg, Wittendorf, Lombach, *Oberufflingen*, *Schopffloch*, *Büchiberg*, *Schemberg*, *Wylere*, *Brende* und *Ramßgrund* - mit allem Zubehör, mit Wildbännen, hohen und niederen Gerichten, mit allen Rechten und Einkünften und mit Eigenleuten - für 4000 fl. an das Kloster Alpirsbach. Gf. Hug und Gf. Johanns zu Montfort und Rottenfels stimmen als Widemvögte ihrer Schwester Kunigund zu, um größeren Schaden zu verhüten

S: (1) Gangolf d. Ä. und (2) Kunigund v. Hohengeroldseck; (3) Gf. Hug und (4) Gf. Johanns v. Monfort, auch für ihren Vetter Gangolf d. J.; (5) Hans v. *Emorßhoven*; (6) Hans v. Reckenbach; (7) Jörg v. Schnait (1,2 und 7 besch., die übrigen ab)

Di. n. *frauen tag ze herpst*

Ausf. HStAst A 470 Nr. 513  
Glatz, Alpirsbach Nr. 457  
GR 1691

- (1) Bereits 1501 Mai 1 hatten die Verkäufer dem Kloster versichert, niemand anderem die Herrschaft Loßburg verkaufen zu wollen, es sei denn, er würde 100 fl. mehr als das Kloster bieten (Glatz, Alpirsbach Nr. 452)
- (2) 1504 überträgt Kg. Maximilian Abt Gerhart und seinen Nachfolgern den Blutbann in der Herrschaft Loßburg (Glatz, Alpirsbach Nr. 474)

**1501 Okt. 19 [Alpirsbach]**

Stephan Klobloch von Neidrechlay im Straßburger Bistum, kaiserl. Notar, beurkundet, daß Kunigund geb. Gräfin v. Monfort, Gemahlin des Gangolf Herrn zu Hohengeroltzegg d. Ä., dem Verkauf der Herrschaft Loßburg an Abt und Konvent zu *Alperspach* durch ihren Gemahl und ihren Sohn Junker Gangolf zugestimmt und auf alle Rechte an ihrem Widemgut verzichtet hat.

Zeugen: Gabriel gen. Dürmenzer von *Rotwyl*, Steinmetz; Peter Kürßner gen. Wöllhafen von Sulz am *Neggker* und Bernhart Hans Krennen von *Hailigen Zimbern*, Zimmerleute, derzeit Tagelöhner zu Alpirsbach.

Di. n. *Gallen tag*

NotariatsS. des Stephan Klobloch

Ausf. Perg. HStASt. A 470 Nr. 514  
GR 1692

**1502, Oktober 20 (1503, Mai 19?)**

Gangolf von Hohengeroldseck verzichtet gegen 2195 fl. für sich und seine Erben auf alle Rechte und Ansprüche an Friesenheim, Oberschopfheim, Ottenham, Oberweier, Heiligenzell, den Bauhof in Friesenheim und die Erlach-Matte bei Schuttern, die Diebold von Hohengeroldseck bereits für 2400 fl. verpfändet hatte, und verspricht, sie dem M. Christoph von Baden zu verkaufen .

S.: d.A. und M. Christoph v. Baden

GLA 27/12  
Reinhard, UB S. 244ff.

**1502, November 7**

Schultheiß und Zwölf des Gerichts zu Wolfach urteilen im Streit zwischen dem Gf. Wolfgang von Fürstenberg, vertreten durch 3 genannte Anwälte, und Gangolf von Hohengeroltzegg wegen Abrechnungen über die Nutzung der Pfandschaft Loßburg und über Steuerersatz zum Schwäbischen Bund zugunsten des Grafen und gegen die geroldseckischen Ansprüche.

S. der Stadt Wolfach

Ausf. Perg.-Libell FFA  
R: FUB 4 Nr. 399

**1502, November 11**

Jakob Volz zu Lahr reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Dinghof in Querbach.

Ausf. GLA 44/539

**1502, Dezember 19**

Philips Sturm, Bürger in Straßburg, verzichtet zugunsten des Gf. Wolfgang von Fürstenberg gegen ein Leibgeding von 5 fl. auf den halben Zehnten, groß und klein, zu Hofstetten, dessen Eigentum Gf. Wolfgang von Gangolf von Hohengeroltzegg gekauft hat.

S.d.A. und seines Veters Ludwig Sturm (frgm.)

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 340

**1502, Dezember 21**

Gangolf von Hohengeroldzegg übereignet dem Gf. Wolfgang von Fürstenberg den halben Zehnten, groß und klein, zu Hofstetten, den Philips Sturm bisher von ihm zu Lehen und jetzt an den Gf. Wolfgang verkauft hatte.  
S.d.A.

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 340

**1503-1527**

Jagd-Reglement zwischen Lahr, Hohengeroldseck, Ettenheim und Herbolzheim

SAM Ser. III, li. 150 Nr. 1

**1503, Mai 8**

Ludwig von Maßmünster, Statthalter, bezeugt, daß Gangolf von Hohengeroldseck vor dem königl. Hofgericht in Ensisheim wegen des Verkaufs der 5 Gemeinschaftsdörfer dem Freiherrn Caspar von Mörsberg und Beffort die Vormundschaft über seine 3 Söhne übertragen hat.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/18

**1503, Mai 19**

Gangolf von Hohengeroldseck verkauft mit Willen seines Schwagers Caspar von Mersberg als Vormünder seiner Söhne Gangolf, Diebold und Walther das bereits 1481 verpfändete Halbtel von Friesenheim. Ottenheim, Schopfheim, Oberweier und Heiligenzell, den Bauhof in Friesenheim und die Erlach-Matte in Schuttern für weitere 2195 fl. über die Pfandsomme hinaus.

Fr. n. Cantate

S: d.A., Caspar v. Mersberg, Konrad v. Feldenberg und Martin von Blumeneck

Ausf. GLA 27/12  
Kop. 16. Jh. GLA 67/697 f. 356-60  
Reinhard, S. 247

**1503, Mai 19**

Gangolf von Hohengeroldseck quittiert M. Christoph von Baden über den Empfang des Kaufschillings für das verkaufte Halbtel an den 5 Gemeinschaftsdörfern, bestehend in 1895 fl. in bar und einem Gültbrief über 300 fl.

S.: d.A. und Hans Eberhard v. Remchingen

GLA 27/12  
Reinhard UB S. 254

**1503, Mai 19**

Gangolf von Hohengeroldseck räumt mit Willen seines Schwagers Caspar von Mersberg als Vormünder seiner Söhne Gangolf, Diebold und Walther dem M. Christoph v. Baden das Recht ein, alle zu dem Halbtel an den Dörfern Ottenheim, Friesenheim, Schopfheim, Oberweier und Heiligenzell ehemals gehörenden und versetzten Güter an sich zu lösen.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/12  
Reinhard S. 254

**1503, Mai 19**

Gangolf von Hohengeroldseck stellt M. Christoph von Baden einen Schadlosbrief aus, eine Forderung des Ritters Jacob Beger von Blyberg über 300 fl. betr.  
S.: d.A. und Hans Eberhard v. Remchingen

2 Ausff. GLA 27/12  
Reinhard UB S. 251

**1503, Juni 20**

Gangolf von Hohengeroldseck übergibt seinen Söhnen Gangolf, Diebold und Walther die Schlöser Hohengeroldseck, Reichshofen, ferner Hochfelden und die Kastvogtei Schuttern mit allem Zubehör.  
S. d. Hofrichters Gf. Wolff Hermann von Sulz und d.A.

Ausf. GLA 27/52

**1503, Juli 29**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Hans Volmar, Vogt auf Hohengeroldseck, mit dem Burgstall Weiler und genannten Gülten.

Pap. Kop. 17. Jh. GLA 44/538

**1504, Februar 16**

Pfalzgraf Philipp belehnt Michel Vogt in Haslach mit den Lehen heinrichs Roners, die ihm von seiner Frau, dessen Tochter, zugefallen waren, d.s. Ackerstücke im Niederhofer Bann.

Ausf. GLA 27/28

**1504, Mai 12**

Hg. Ulrich von Württemberg rüstet gegen die Pfalz und bittet Gf. Wolfgang von Fürstenberg, auf nächsten Donnerstag oder Freitag (16./17. Mai), gerüstet nach Stuttgart zu kommen.  
S.d.A.

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 361

Unterden Helfern Hg. Ulrichs befindet sich auch Gangolf von Hohengeroldseck. Der Zug gegen Maulbronn findet am 30. Mai statt, die Übergabe von Maulbronn ist am 4. Juni.

gleichz. Kop. FFA

**1504, August 23**

Kg. Maximilian belehnt Abt Gerhard von Alpirsbach mit dem Blutbann in der Herrschaft Loßburg, die mit hohen und niederen Gerichten an das Kloster gekommen war, und bewilligt, einen Wegzoll im Tal von Alpirsbach aufzurichten.  
2 Sg. zerbrochen

**1504, Oktober 22**

Gf. Rudolf von Sulz, Hofrichter in Rottweil, beurkundet den Verzicht Margarethes, geb. Gräfin von Fürstenberg, Gemahlin Hanns Jacobs von Mersberg und Beffort, undihres Vogtes Gangolf von Hohengeroldseck gegenüber ihren Brüdern auf all ihr Erbe.

S.d. Hofgerichts

Kop. Pap. 16. Jh. (FFA?) Kopialbuch der Heirat Margarethes f. 3-4  
R: FUB 4 Nr. 331.3

**1505, September 28**

Jakob von Schauenburg als Inhaber des Schlosses Geroldseck verleiht dem Martin Mutz das Badhaus in Prinzbach unter genannten Bedingungen, die die Herrichtung und die Baukostenerstattung betreffen.

S.d.A.

Ausf. Pap. GLA 27/72

**1506, August 20**

Gangolf von Hohengeroldseck d.j. und Michael Botzheim, Amtsverweser in Offenburg, in Vertretung des Gf. Wolfgang von Fürstenberg bekunden einen Vertrag, wonach die Gült von 50 fl. von Friesenheim, die beide Teile glauben fordern zu können, bis zur Rückkehr des Grafen Wolfgang von beiden Teilen zugleich eingezogen wird.

S.d.A. und Unterschriften

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 365.2

**1506, Oktober 6**

Gangolf von Hohengeroldseck d.ä., seine Frau Kunigund und Gangolf d.j., ihr Sohn, bekennen, daß sie vom Gf. Wolfgang von Fürstenberg 100 fl. erhalten haben. Wenn sie diese nicht bis zum nächsten Michaelitag zurückzahlten, soll die Herrschaft Schenkenzell unwiderruflich Fürstenberg gehören.

S.d.A.

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 305.3

**1507, März 27**

Johannes de Cempis, Notar in Trier, beglaubigt die Abschrift einer Urkunde in einer Streitsache des Nikolaus Hoppins gegen Elisabeth von Hohengeroldseck, geb. Gf. v. Rodemachern.

Notariatssiegel

Ausf. GLA 27/47



**1507, Mai 28, Konstanz**

Kg. Maximilian erlaubt Gangolf von Hohengeroldseck, das Schlößlein Schuttern ... ungehindert zu versetzen oder zu verkaufen.

S.

Ausf. GLA D 1108a  
Reg. GLA 117/479 f. 95  
RVorst Oo

**1508, April 17**

Gangolf von Hohengeroldseck und seine Frau Kunigunde von Montfort verkaufen - mit Bewilligung Kg. Maximilians, der im bayrischen Krieg Schuttern erobert und den Herren von Geroldseck das Schloß samt Zubehör, das der Pfalzgraf besessen hatte, geschenkt hat - an Abt Johann von Schuttern den Schottengarten im Friesenheimer Bann für 63 fl. 6 â.

Ausf. GLA 29/34

**1508, November 6**

Gangolf d.ä. und Gangolf d.j. von Hohengeroldseck versprechen Gf. Wolfgang von Fürstenberg, sein Darlehen von 200 fl. rh. auf Allerheiligen 1509 zurückzuzahlen und verweisen ihm als Unterpand ihre Hälfte von der Gült von 50 fl. von denen von Friesenheim mit 1000 fl. Hauptgut, deren andere Hälfte dem Gf. zusteht.

S. ab

Ausf. FFA  
R: FUB 4 Nr. 365.2

**1508, November 16**

Gangolf von Hohengeroldseck d.j. quittiert denen von Friesenheim über 25 fl. rh.

Pap. Kop. gleichz. FFA  
R: FUB 4 Nr. 365.2

**1510, Mai 14**

Ks. Maximilian I. gebietet der Gemeinde Schuttern, dem Gangolf von Hohengeroldseck als Lehnsbesitzer der Herrschaft untertänig zu sein.

Ausf. GLA D 1130

**1510, Mai 14**

Ks. Maximilian I. gebietet den Vögten, Gerichtsleuten und Untertanen in Ettenheimmünster und Schweighausen, in welcher Weise sie den Herren von Geroldseck schwören und gehorsam sein sollen.

s.d.A.

Ausf. GLA 27/81

**1510, Mai 25**

Gf. Philipp von Kirchberg, Ulrich Gf. von Montfort und Johann Gf. von Montfort machen sich dafür verbindlich, daß Gangolf von Hohengeroldseck, der sein Schloß

Geroldseck zurückerhalten hat, den von ihm den Kurfürsten von der Pfalz eingegangenen Verpflichtungen nachkommen werde.

S: d.A. (III ab)

Ausf. GLA 27/40

### **1510, Mai 29**

Gangolf von Hohengeroldseck beurkundet, daß er Hohengeroldseck, das M. Christoph v. Baden als Treuhänder innehatte, wieder erhalten habe und daß er die ihm hierfür gestellten Bedingungen erfüllen wolle.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/40

### **1510, Dezember 21**

Ks. Maximilian gibt dem Gangolf von Hohengeroldseck die Erlaubnis, die dem M. Christoph v. Baden geschuldete Hauptsumme auf das Schloß Geroldseck zu versichern, unbeschadet der Lehenherrlichkeit des Kaisers.

S.d.A.

Ausf. GLA D (Kaisersel.) 1139a

### **[vor 1511]**

Gangolf von Hohengeroldseck erkennt sich gegenüber dem M. Christoph v. Baden einer Schuld von 1500 fl. schuldig, die dieser, während er Geroldseck innehatte, darauf verwendet hatte, er verspricht, 75 fl. Zins zu zahlen und gibt einige Güter und Einkünfte als Sicherheit.

Pap. Kopie (unvollst.) GLA 27/47

### **1511, Juli 9**

Gangolf von Hohengeroldseck d. Ä. und d.J. versprechen dem Kurfürsten von der Pfalz wiederholt, ihren Verpflichtungen, für die sich Gf. Philipp zu Kirchberg und die Gfen Ulrich von Montfort-Tettnang und Johann von Montfort-Rottenfels in Augsburg am Urbanstag 1510 (= Mai 25) verbürgt haben, nachzukommen, wenn Schloß und Herrschaft Geroldseck wieder an sie kämen.

S.d.A. Unterschrift Gangolfs d.j.: *Ich gangolff Har zu hoh geroltzegg der jung bekenn mit diser minar hantschrift...*

Ausf. GLA 27/40

### **1511, Juli 11**

Gangolf von Hohengeroldseck d.j. und Gangolf d.ä. verzichten für sich und ihre Erben, nachdem sie an diesem Tage Schloß und Herrschaft Geroldseck zurückerhalten haben, auf alle Ansprüche gegen M. Christoph von Baden, die wegen der zwischenzeitlich ausgeübten Burgvogtei entstehen könnten.

2 S.d.A., Unterschrift Gangolfs d.j.: *Ich gangolff har zuo hohangeroltzegg der junger bakänn mit disar min aign handtschrift...*

Ausf. GLA 27/ 47

**1511, Juli 14**

Gangolf von Hohengeroldseck d.Ä. und d.J. mit Söhnen bekennen wiederholt die Verpflichtungen, die sie wegen der auf dem Schlosse Geroldseck versicherten Schuld von 1500 fl. gegenüber M. Christoph v. Baden eingegangen sind.  
2 S.d.A.

Ausf. GLA 27/47

**1511, Juli 14**

Gangolf von Hohengeroldseck d.Ä. und d.J. und [ihre] Söhne sagen den M. Christoph v. Baden aller Verpflichtungen und Anforderungen aus der Zeit, da er Geroldseck innehatte, ledig.  
2 S.d.A.

Ausf. GLA 27/47

**1511, Juli 20**

Gangolf von Hohengeroldseck d.Ä. und Gangolf von Hohengeroldseck d.J. versichern, daß eine kleinde Beschädigung - ein kleines Löchlein - in einem für M. Christoph v. Baden ausgestellten Gültbrief von keinem Nachteil sein solle.  
2 S.d.A.

Ausf. GLA 27/47

**1511, August 30**

Hans Volmar, Vogt zu Bühl, reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Burgstall Weiler mit allem Zubehör.

Ausf. GLA 44/ 538

**1511, August 30**

Ludwig Böcklin, R. und Meister der Stadt Straßburg, entscheidet einen Streit zwischen dem Kloster Schuttern mit Gangolf von Hohengeroldseck wegen des Besitzes des Binlin-Waldes dahin, daß die kaiserl. Entscheidung angerufen werden soll.

S.: Stadt Straßburg

Ausf. GLA 27/ 85

**1511, September 5**

Jakob von Brunbach reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit einer jährlichen Gült von 12 fl. von den Steuern und Gefällen der Dörfer und Gerichte Friesenheim, Oberweier und Heiligenzell.  
S.d.A.

Ausf. GLA 44/ 70

**1511, September 17**

Jörg Zehender in Haslach reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Ackerstücke im Niederhofer Bann.

S.: Martin von Blumeneck

Ausf. GLA 27/ 28

Belehnung Jörg Zehenders vom selben Tag.  
S.d.A.

Ebd.

**1511, September 17**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Jakob Hussenbach in Haslach mit Ackerstücken im Niederhofer Bann.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/ 28

**1511, September 17**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Michel Vogt in Haslach mit Ackerstücken im Niederhofer Bann.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/ 28

**1511, Dezember 23**

Obrecht Schedel reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck als Träger des Paul Schedel über die Belehnung mit 14 Lehen in Schweighausen im Kirchspiel St. Roman

Ausf. GLA 44/ 433

**1512, Juni 23**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Konrad von Walstein mit den Lehen in Schuttertal, Durbach und Prinzbach.  
S.d.A.

Ausf. GLA 44/ 544

Gegenrevers des Belehnten vom selben Tag.

Ebd.

**1512, August 12**

Schwickert von Schneyt reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 4 Lehenzinse zu Neuhausen.  
S.

Ausf. GLA 44/ 440

**1514, Februar 2**

Gangolf d.ä. und Gangolf d.j. von Hohengeroldseck belehnen Sigfried Pleuß, Landschreiber in Lahr, mit Dautenstein etc.  
S.d.A.

Ausf. GLA 44/ 347

**1514, August 26 - 1526, Juni 22**

Diebold von Hohengeroldseck tritt in Rechtsgeschäften des Klosters Einsiedeln als Pfleger des Klosters auf.

Regesten der Benedictiner-Abtei Einsiedeln, bearb. v. P. Gallus Morel. 1848.  
Regesten der Archive in der schweizerischen Eidgenossenschaft. Hg. v. Th. v. Mohr. 1851. Nr. 1196-1273

**1515, Februar 8**

Gangolf d.ä. und Gangolf d.j. von Hohengeroldseck verkaufen Sigfried Pleuß, Landschreiber in Lahr, die Suselmann'schen Lehen in Schweighausen - Gefälle von 401/2 ß d - für 60 fl. rh.

1515, Donnerstag nach Lichtmeß

Ausf. GLA 27/ 86  
RVorst Tt

**1516, Januar 17**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Burkhart Michel zu Mirbach mit dem Zinken Lehen oder den hinteren Stebgellentz.

S.d.A. (zerdrückt, fast unkenntlich)

Ausf. GLA 44/ 297

**1519, Januar 19**

Die Äbte von Schuttern und Ettenheimmünster protestieren gegen das kaiserliche Mandat, Gangolf von Hohengeroldseck als Kastvogt anzunehmen.

GLA 27a/18

**1519, April 15**

Die österreichische Statthalterschaft in Innsbruck urkundet, daß Gangolf von Hohengeroldseck dem Haus Österreich 6000 fl. gegen 300 fl. jährlichen Zins geliehen habe.

GLA 27/47

**1519, April 23**

Roman Husserbach in Haslach reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung.

S: Galle Fürstenberger

Ausf. GLA 27/ 29

**1520, September 12**

Kaiser Karl V. gebietet Gangolf von Hohengeroldseck, der die Klöster Schuttern und Ettenheimmünster ausgeraubt hat, den Schaden mit 100 Mark lötigen Goldes zu ersetzen und zu einem Gerichtstag zu erscheinen.

**1521, März 30**

Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz d.ä. belehnt Christoph von Blumeneck mit den geroldseckischen Lehen Martins von Blumeneck.

Ausf. Donaueschingen, FFA. Aliena Geroldseck Nr. 17

**1521, November 27**

Ks. Maximilian (!) (?) beauftragt die Herren von Hohengeroldeck, die auf dem jüngst zu Worms gehaltenen Reichstag bewilligten 6 fl. jetzt zum halben Teil zu erlegen, bei Poen von 4 Mark lötligen Silbers.

Reg. GLA 111/204 f. 1a

**1522, Februar 12**

Ks. Maximilian (!) (?) beschreibt die Herren von Hohengeroldeck auf einen Reichstag nach Nürnberg wegen der Türken.

Reg. GLA 111/204 f. 1b

**1522, [ca. April 27]**

*... Dergleichen antwort (so wil das regiment sich gern befeissen, dieselben in benanter zeit den wien zu schicken; sunst wais es sich deshalb nichts zu verpflichten) gibt das regiment der bestellung halb der hauptleut, so der von Helfenstein und Geroltzgek herschicken sollen.*

Bedenken des Regiments über den Entwurf des Reichstagsabschieds. Wien HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten fasc. 4a, fol. 215-217  
RTA, Jg. R. 3 S. 164

**1522, [ca. April 27]**

*Furgeschlagen oberste heuptleute zum heurigen zug: der hoemeister zu Preussen; grave Wilhelm zu Henneberg; Her Wilhelm herr zu Renneberg; her Gangolf von Geroltseck der junger; her Jorg Truchses friher; grave Hüge von Lyssneck; Franciscus von Sickingen.*

Antwort des Ausschusses auf die Bedenken des Regiments. Wien HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten fasc. 4a, fol. 220-223  
RTA Jg. R. 3 S. 169

**1522, April 30**

Ks. Maximilian (!) (?) beschreibt die Herren von Hohengeroldeck auf einen Reichstag nach Nürnberg wegen der Türken.

Reg. GLA 111/204 f. 1b

**1522, April 30**

*Deshalb ist grave Helferich von Helffenstein, dergleichen Galgolfen von Geroltzeck und Marx Sittichen vom Embs geschrieben, das jeder einen geschickten, tuglichen heubtman alher zu unserm stathelter und regiment schicken. Die sollen furter mit denselben heuptleuthem uf ire bestellung handeln, mit inen uberkommen und sie annemen.*

Reichstagsabschied (Artikel 16). Wien HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten fasc. 4a, fol. 236-244  
RTA Jg. R. 3 S. 177 mit übriger Überlieferung

*Nachdem von dem ausschuss etlichen bevolhen worden, die fursten, auch ander vom adel, so zu der heubtmanschaft, kriegsräten und amnten furzunehmen und zu gebrauchten, anzuzeigen, sein nachfolgende fursten und personen aufgezeichnet: ... Aber sonderlichen zu kriegsräten aus dem kraisen sein nachfolgende personen angezaigt:*

*Reinischer Krais: Geroltzegk; Schenk Valtein; Dietrich von Talberg; Mezischer Marschalh; her Frewin von Hutten; Badischer Hofmeister.*

Beilage zum Reichstagsabschied (Artikel 11). Wien HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten fasc. 4a, fol. 179-181  
RTA Jg. R. 3 S. 174-175

### **1522, Donnerstag nach Ostern**

Die Stände des Heiligen Römischen Reiches, zur Zeit in Nürnberg, schreiben an Gangolf von Hohengeroldseck, ihnen einen qualifizierten und erfahrenen Hauptmann, der 3000 Fußknechte nach Ungarn zu führen tauglich, zuzuweisen.

Reg. GLA111/204 f. 1b

### **1522, Mai 10**

Gangolf von Hohengeroldseck schlägt den in Nürnberg versammelten Reichsständen Martin von Balstenheim über 3000 Fußknechte zum Hauptmann vor.

Reg. GLA 111/204 f. 1b-2a

### **1522, Juli 19**

Schenk Veltin zu Erbach, Ludwig von Fleckenstein und Wilhelm von Hubern entscheiden als Unterhändler zwischen Pfalzgraf Ludwig und Gangolf von Hohengeroldseck dahin, daß der Kurfürst dem Gangolf an seiner Schuld von 1100 fl. 500 fl. nachlassen soll und letzterer in die Dienste des Kurfürsten unter näheren Bedingungen sich begeben soll.

S. der Unterhändler und des Gangolf von Hohengeroldseck

Ausf. GLA 27/56

### **1522, Juli 23**

Hans Volmer, Landschreiber zu Baden, bestätigt, daß ihm durch den Sekretär des Pfalzgrafen Ludwig eine Anzahl von Urkunden aus Pergament und Papier, welche Pfalzgraf Ludwig [=Philipp] im Schloß Geroldseck erobert hat, übergeben worden und er sie an Gangolf von Hohengeroldseck zurückerstattet hat.

Kop. vid. Mannheim, .... November 30 GLA 27/31

### **1522, August 4**

B. Wilhelm von Straßburg vermittelt einen Vergleich zwischen dem Abt von Schuttern und Gangolf von Hohengeroldseck und seinen Söhnen Gangolf und Walther wegen kastvogteilicher Rechte.

S: B., Abt und Konvent von Schuttern, Gangolf von Hohengeroldseck d.ä., Gangolf von Hohengeroldseck d.j., Walther von Hohengeroldseck

Ausf. GLA 27/ 81

**1522, August 6**

B. Wilhelm von Straßburg entscheidet einen Streit zwischen Abt und KONvent des Klosters Ettenheimmünster mit Gangolf von Hohengeroldseck wegen der Kastvogtei und einiger Forderungen.

S: Bischof, Abt und drei Herren von Geroldseck

Ausf. GLA 27/56

**1522, August 11**

Fiskalische Citation wegen nicht erstatteter Türkenhilfe an Gangolf von Hohengeroldseck

Reg. GLA 111/204 f. 2a

**1522, September 7**

B. Weigand von Bamberg bestätigt die am 4. August geschlossene Übereinkunft wegen der Kastvogtei Schuttern.

S.

Ausf. GLA 27/ 81

**1522, September 10**

Gangolf von Hohengeroldseck schreibt, es sei ihm beschwerlich, so lang zu Nürnberg still zu liegen, und beehrt an den Schwäbischen Kreis, I. Gn. Person mit einer anderen tauglichen Person auszuwechseln.

Reg. GLA 111/204 f. 2b

**1522, Oktober 16**

Gangolf von Hohengeroldseck wird von Ks. Maximilian (!) (?) aufgefordert, die bewilligten 6 fl. Türkenhilfe bei Vermeidung des fiskalischen Prozesses zu erlegen.

Reg. GLA 111/204 f. 2a

**1522, Oktober 27**

Gangolf d. J. von Hohengeroldseck und Meister und Rat der Stadt Straßburg schließen auf 10 Jahre betr. der geroldseckischen Schlösser Burgfrieden und Bündnis. S.d.A.

Ausf. GLA 27/33



### **1522, November 17 - Dezember 26**

*Der ritterschaft in Franken antwort zu geben seind verordnet: doctor furderer, doctor baumgartener, Strassburgisch hoffmeister, Geroltzeck, vom regiment zwene.*

...

*Die kriegsrethe, so verordnet seind: der grave von Salm, grave von Gerhartseck, her Hans von Schwarzenberg, ...*

Zusammenstellung der Ausschüsse des Reichstags von Nürnberg. Wien HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten fasc. 4b f. 25-28  
RTA Jg.R. 3 S. 282-283

### **1522, November 18**

*Die nachgeschriben grafen und hern haben gar nichts bezalt: Eberstein, Stoffl oder inhaber Justingen, Gerolzeck \*herr von - 13½ fl.\*<sup>a</sup>, Grafschaft Kirchberg ....*

Beilagen zur Proposition von Statthalter und Regiment: Aufstellung des Regiments über die Bezahlung der Beiträge für Regiment und Kammergericht. Verzeichnis derer, die um Minderung ihres Anschlags bitten, die ganz, teilweise oder gar nicht bezahlt haben. München, Bayer. HSt.-A., Nördlinger Reichstag fasc. 27

<sup>a</sup> Verzeichnis der für die Türkenhilfe bezahlten Beiträge. Wien [HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten] fasc. 4b f. 733-740

RTA Jg.R. 3 S. 275

### **1522, November 24**

Gangolf von Hohengeroldseck beschreibt etliche Grafen, die wegen des Tririschen Zuges bei Erzherzog Ferdinand verunglimpft worden, wohlmeinentlich nach Nürnberg.

Reg. GLA 111/204 f. 2a

### **1522, Dezember 6**

Und seind zu witer besichtigung solcher schrieft, [= so an Trier, Pfalu und Hessen gestellt worden] auch vereinigung der zit, wan der tag zu Heidelberg sin soll, item die instruction zu stellen, item were gein Heidelberg zu schicken si, zu ausschuß verordnet: Straßburg, cantor von Coblentz, doctor Werter, Geroltzeck; aus regiment:

...

Protokollarische Aufzeichnung eines Mainzer Rates über die Verhandlungen auf dem Reichstag. Wien [HHStA, Mainer Erzkanzler-A., Reichstagsakten] fasc. 4b f. 1-21b  
RTA Jg.R. 3 S. 299

### **1523, Januar 15**

Gutachten der verordneten Kriegsräte über die Aufstellung der nach Ungarn zu sendenden Truppen.

Nachdem die Stände beschlossen haben, zwei Viertel des Romzugs zu erheben und davon wenigstens 4000 Knechte den Ungarn zu schicken, hat der kleine Ausschuß bedacht, daß die Stände einen tüchtigen, redlichen obersten Hauptmann haben müssen, damit nicht durch Unverstand den Ständen und Ungarn Nachteil geschieht. Der Ausschuß schlägt dazu N.N. vor.

RTA Jg. R. 3 S. 355

Planitz nennt am 15. Januar Geroldseck als Hauptmann

Des kursächsischen Rates Hans von der Planitz Berichte... Gesammelt von E. Wülcker, bearb. von H. Virck. S. 322

**1523, Januar 7**

Ks. Maximilian (!) (?) fordert von Gangolf von Hohengeroldseck 36 fl. monatliche Geldhilfe.

Reg. GLA 111/204 f. 2b

**1523, Februar 9**

Reichstagsabschied

*... botschaft und gewalthaber:*

*von der graven und herren wegen: graf Bernhart von Solms, her zu Muntzenberg; N. von Geroltzegk; Georg graf zu Wertheim; Georg Truchseß, friher zu Walpurg.*

RTA Jg. R. 3 S. 758

**1523, März 6**

Gangolf von Hohengeroldseck wird von Ks. Maximilian (!) (?) auf einen Reichstag nach Nürnberg beschrieben.

Reg. GLA 111/204 f. 2b

**1523, Juli 10**

Gf. zu Heiligenberg schreibt an Gangolf von Hohengeroldseck wegen des zur Erhaltung des Regiments und Kammergerichts erlegten Geldes.

Reg. GLA 111/290 f. 3a

**1523, Juli 15**

Gangolf von Hohengeroldseck erhält von Gf. v. Werdenberg den Auftrag, Schenk Wilhelm auf Erfordern 16 fl. von überschicktem Geld zu geben.

Schenk Wilhelm fordert solches Geld 1523, Juli 27

Regg. GLA 111/204 f. 3b

**1523, August 6**

Hans von Monfort schreibt Gangolf von Hohengeroldseck, D. Kröllen wegen des ganzen Schwäbischen Kreise auf den Reichstag zu Nürnberg zu ablegieren.

Reg. GLA 111/204 f. 3b

**1523, September 5**

Gangolf von Hohengeroldseck wird von Ks. auf einen Reichstag nach Nürnberg beschrieben.

Reg. GLA 111/204 f. 4a

**1523, Fr. vor Ulrici**

Gf. von Montfort schreibt, welche Herren Geld geliefert und die ihres noch schuldig.

Reg. GLA 111/204 f. 3b

**1523, Montag nach Ulrici**

Gf. v. Werdenberg erbiert sich, das geld, das er bekommen, Gangolfen zuzuschicken mit dem Begehren, Vleiß anzukehren, damit ihre Anlage geringert werden möchte.

Reg. GLA 111/204 f. 3b

**1523, St. Matthäi Abend**

Ritterhauptmann zu Cronach schreibt, S. Gn. ehelichBeilager wegen des Kriegsvolkes noch ein geringes zu differieren, da er ohne das jetzt nicht mitreiten könne.

Reg. GLA 111/290 f. 4a

**1524, Januar 17**

Schuldbrief über vom Kloster Ettenheimmünster geliehene 100 fl.  
S.d.A. aufgedrückt, abgefallen - eigenhändig?-

Ausf. GLA 27a/15

**1524, April 18**

Gangolf von Hohengeroldseck wird vom Kaiser auf einen Reichstag nach Speyer wegen der Religion und der Türkenhilfe beschrieben.

Reg. GLA 111/204 f. 4a

**1524, April 28**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck und Amtleute der Herrschaft Ortenau schließen einen Vertrag wegen Besetzung des Gerichts in Zunsweier und anderer Stellen...

S.

Ausf. GLA 27/89  
Ruppert S. 468

**1525**

Walther von Hohengeroldseck schreibt an das Regiment um Besoldung wegen versehenen Statthalter-Amts.

Was das Regiment gemelter Statthalters Besoldung halben gemittelt.

Regg. GLA 111/204 f. 4b

**1525, Februar 7**

Johann Werner von Zimmern verspricht seinem Vetter Gangolf zu<sup>o</sup> *geroltzeck und Sultz*, daß ihm aus seiner Bürgschaft für ihn gegenüber seinem Bruder Gottfried Werner von Zimmern wegen eines geschuldeten Jahreszinses von 200 fl. kein Schaden erwachsen solle.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/47

**1525, Mai 4**

Gangolf [= Walther] von Hohengeroldseck bittet den M. v. Baden, weil er dessen Statthalteramt verwest, ihm gebührende Besoldung zu befördern.

Reg. GLA 111/204 f. 4b

**1525, Mai 14**

M. v. Baden schreibt, daß Walther von Hohengeroldseck noch eine Zeit lang mit dem Statthalteramt das beste tun solle.

Reg. GLA 111/204 f. 4b

**1525, Mai 24**

Reichstagsbeschreibung nach Augsburg

Reg. GLA 111/204

**1525, Mai 28**

M. v. Baden schreibt an Walther von Hohengeroldseck, wie er dem Regiment (vorgemeldter) Besoldung halben geschrieben.

Reg. GLA 111/204 f. 4b

**1525, Dezember 9**

Hans Volmar, Landschreiber in Lahr, quittiert für M. Philipp von Baden über 600 fl. rückständigen Zinses, die er von Gangolf von Hohengeroldseck erhalten hat.  
S.d.A.

Pap. Ausf. GLA 27/47

**1526, März 3**

Gangolf von Hohengeroldseck und die Äbte von Münster und St. Georgen werden vom Kaiser zu Kommissären verordnet in Sachen Gengenbach gegen Fürstenberg.

Reg. GLA 111/199

**1526, April 17**

Gangolf und Walter Herren zu Hohengeroltzegk etc. beurkunden, daß sie wegen der Vereinbarung, der Landschaft des Fürstentums Wirtemberg die Gebiete zurückzugeben, die im Kriege der Stände des Bundes Schwaben gegen Hz. Ulrich v. Wirtemberg entwendet worden waren, mit Schwyghart v. Gundelfingen, Freiherr, vor

Ferdinand Prinz und Infant in Spanien (Hypannien) und Erzherzog in Österreich als Herrn des Fürstentums Württemberg wegen Sulz, das sie in dem Krieg erobert haben, in den folgenden Punkten übereingekomm sind:

Die Herrschaft verleiht Gangolf und Walter v. Hohengeroldseck Burg, Stadt und Amt Sulz mitsamt dem Titel als Mannlehen.

Die Lehen, die bisher Wildhans v. *Neunegk* und der jung *Guert* trugen, und alle Lehen, die in Stadt und Amt Sulz von der Burg Sulz zu Lehen gingen, sollen in Zukunft sie verleihen, während die Lehen von der Burg Sulz; die außerhalb von Stadt und Amt Sulz gelegen sind, von der Herrschaft Österreich als Herren zu Württemberg verliehen werden sollen. Alle Nutzungen und Gerechtigkeiten, die sie während der Fehde in anderen Ämtern eingenommen haben, sollen sie auf Verlangen herausgeben.

Sie sollen auch der Herrschaft Stadt und Amt Sulz öffnen, mit ihr einen Burgfrieden schließen und als Lehensleute Dienst tun, falls das Land überzogen würde.

Die Einwohner von Stadt und Land Sulz sollen der Herrschaft schwören, ihr gemäß des Vertrages zu Tübingen (Tuwingen) Landsteuer geben, sich an den Raiskosten beteiligen und auf alle künftigen Landtage, deren Beschlüsse für sie verbindlich sind, Vertreter entsenden.

Appellationen sollen zunächst an die Herren v. Hohengeroldseck gebracht und danach vor dem Hofrichter und den Räten des Fürstentums verhandelt werden.

17. tag *Aprillis*

S: d. 2 Ausst. (abgef., besch. in Holzkapseln, dabei ein S (3) ebenfalls abgef. und besch.)

Ausf. Perg. HStASt. A 169 Nr. 131  
Ausf. GLA 27/43  
Repertorium Nr. 480/81  
GR 1693

Lehensrevers des Gangolf und Walter v. Hohengeroldseck, Gebr., für Burg, Stadt und Amt Sulz mitsamt dem Titel unter den oben genannten Vorbehalten.

S. d. AA. besch. Ausf. Perg., HStASt A 169 Nr. 130.

### **1526, Juni 24**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck geben dem Andreas Kotz in Wolfach die Erlaubnis, die "grundwässerlin", nämlich das Kuhbächlein, den Hegbach und Löwenbächlein, die jetzt Schultheiß Scherlin von Schiltach in Nutzung hat, unter Vorbehalt des Wiederkaufs zu lösen.

Antwort des Andreas Kotz vom 29. Juli dess. Jahres

Pap. Ausf. GLA 27/44

### **1526, Dezember 24**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck künden dem Jakob Schörlin die Nutzung des Waldbächleins und anderer "Grundwässerlin", nämlich des Kuhbächleins, des Hegbachs und des Löwenbachs, die dieser für 24 fl. innehatte, und geben sie dem Andreas Kotz, Schreiber in Wolfach.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 27/44

### **1526, Dezember 24**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck lösen eine Rente von 4 Pfund Heller, die vor über 100 Jahren den Pflegern und der Kirche von Schappach für 40 Pfund HELLER verkauft wurde, für 20 Pfund ab.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 27/44

### **1527 - 1529**

Reichsmatrikelwesen

Aufzeichnungen über die Zahlgewohnheiten der Stände

*Nachfolgend stend sind bis her ungehorsam doch gewiß gewesen, und zu gehorsam zu bringen ist auf acht und privierung zum tail prozediert:*

... Geroldseck 36 G. ...

Wien, Erzkanzlei RTA 4d, f. 136ff

RTA Jg.R. 7,1 S. 1360

### **1527, April**

Anwesenheit auf dem Reichstag in Speyer

Gangolf und Walther, Freiherren von Hohengeroldseck und Sulz

### **1527, April 22**

Reichstagsabschied

*Graven und herrn personlich:*

*Gangolf herr zu Hohengerolzeck und Sulz...*

*Von der graven und herrn wegen:*

*... Reinharten und Jorgen, graven zu Zwayenpruggen, herrn zu Pitsch und Ochsenstain: Wolfgang [= Walther] herr zu Gerolzeck und Sulz; ...*

*Ernsten graven zu Mansfeldt, herr zu Holdrung, Jobsten, Ulrichen und Bernhardten gepruedern graven und herrn zu Reinstein und Plankenburg, Wilhalmen graven von Eberstain: Gangolf freiherr zu Hochengerolzeck und Sulz; ...*

S. Mainz, Bayern, Salzburg, Bamberg, Pfalz, Braunschweig, Abt v. Weingarten, Graf Solms, Hohengeroldseck (grün)

Ausf. Wien, Reichsurkunden

RTA Jg. R.. 7,1 S. 1296-1314

### **1527, Mai 9**

Feilitzsch an Kurfürst Johann:

legt eine Liste der Regimentsmitglieder bei. Darunter Herr Walther von Geroldseck für die Grafen und Herren.

Weimar, Thür. St.-A. Registrande E fol. 35b Nr. 78 (Beilage)

RTA Jg. R.. 7,1 S. 70 Anm. 1 (Nr. 347)

### **1527, Mai 25**

B. Wilhelm von Straßburg entscheidet zwischen Abt Lorenz von Ettenheimmünster und Gangolf von Hohengeroldseck wegen einiger streitiger Gefälle in Wittelbach, Schweighausen und im Münstertal.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/56

**1527, Mai 25**

B. Wilhelm von Straßburg vereinbart einen Vergleich zwischen Abt Lorenz von Ettenheimmünster und den Herren von Hohengeroldseck, wonach letzterer die Untertanen in Wittelbach ihrer Eidespflicht gegen ihn entbindet und dem Abt von Ettenheimmünster zur Huldigung überweist, diese ihm aber wegen der Gerechtigkeiten, die er dort hat, gehorsam sein sollen.

Ausf. GLA 27/89  
vgl. GLA 111/190 f. 5a

**1527, Juli 15**

Jost Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit genannten Güterstücken in Haslach.

S.

Ausf. GLA 44/306

**1527, August 15, Valladolid**

Ks. Karl V. gibt Gangolf von Hohengeroldseck einen Freiheitsbrief für das Bergwerk bei Hohengeroldseck, wie seine Vorfahren schon solche gehabt haben.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/31

**1527, August 18**

Walther von Hohengeroldseck wird vom kaiserlichen Regiment nach Speyer beschieden.

Reg. GLA 111/204 f. 7a

**1527, September 23**

Gangolf von Hohengeroldseck und Abt Ulrich von Alpirsbach vergleichen sich wegen des Pfarrzehnten in Fluorn dahin, daß aller Zehnt von Fluorn, den das Kloster bisher innegehabt, dem Pfarrer in Fluorn, der Zehnt dagegen von Winzeln, Hönweiler und Rötenberg, den der Pfarrer gehabt, dem Kloster zustehe.

Ausf. HStAst A 470  
Glatz, Alpirsbach Nr. 540

**1528, Februar 11**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Konrad von Waldstein mit den Lehen in Schuttertal, im Durbach und Prinzbach, dazu Haus und Burg in Schuttertal nebst Zubehör.

Ausf. GLA 44/544

**1528, Februar 11**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Sigfried Pleuß mit Dautenstein etc. (wie 1511, November 12)

Ausf. GLA 44/347  
Gegenrevers des S. Pleuß vom selben Tag - Ausf. GLA 44/347

**1528, Februar 11**

Urban Geßler in Steinach reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 2 Juch Acker am Scherlingries und verspricht, auf Aufforderung 6 Wochen Dienst zu leisten.

S.: Münch von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

**1528, Februar 11**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Schwikart von Schnait mit 4 lehenzinsen zu Neuhausen.

S.d.A.

Ausf. GLA 44/440  
Gegenrevers vom selben Tag - Ebd.

**1528, Februar 11**

Jakob Volz von Lahr reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Dinghof in Querbach bei Kork.

S.d.A.

Ausf. GLA 44/539

**1528, Februar 11**

Hans Volmar, Landschreiber in Baden, reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Burgstall Weiler etc.

S.

Ausf. GLA 44/538

**1528, Februar 11**

Roman Huserbach reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz über die Belehnung mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung.

S: Obervogt von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

**1528, Februar 11**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Ulrich Bilzenhartt von Haslach mit mehreren Ackerstücken (= Lehen Michel Vogts und Heinrich Roners)

S.d.A. ab - Urkunde nachträglich kassiert

Ausf. GLA 27/29  
Gegenrevers des Belehnten vom selben Tag - S: Münch von Rosenberg - Ebd.

**1528, Februar 11**



Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Jörg Zehender mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/29  
Jörg Zehender in Haslach reversiert am selben Tag. - S: Münch von Rosenberg -  
Ausf. Ebd.

**1528, Februar 11**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Christoph von Blumeneck mit dem Zehnt in Eschau etc.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 18

**1528, März 12**

Christoph von Blumeneck reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz über die Belehnung mit Gütern und Gefällen in Eschau, Niederhofen, Haslach, Hauserbach etc.

Ausf. GLA 44/43

**1528, Juni 7**

Walther von Hohengeroldseck wird vom kaiserlichen Regiment nach Speyer beschieden.

Reg. GLA 111/204 f. 7a

**1528, November 30**

Reichstagsbeschreibung nach Speyer

GLA 111/204

**1529, März 17**

Schweighard von Gundelfingen schreibt, daß Gangolf von Hohengeroldseck auf den Reichstag nach Speyer deputiert sein worden.

Reg. GLA 111/204 f. 7a

**1529, März 29**

Schweighard von Gundelfingen und Dietrich Spät beschreiben Gangolf und Walther von Hohengeroldseck auf einen Tag nach Rottenburg am Neckar, weil kaiserl. Majestät ihnen etwas vorzuhalten [hätten]

Reg. GLA 111/204 f. 7a

**1529, April 1**

Herr zu Waldburg bittet Gangolf von Hohengeroldseck, St. Jörgen Gotteshaus zu Isny, soicht ins Reich gehören soll, beider Reichsversammlung zu resolvieren.

Reg. GLA 111/204 f. 7a

**1529, April 3**

Josef Münch von Rosenberg vermittelt einen Vergleich zwischen Gangolf und Walther von Hohengeroldseck und Konrad von Waldstein, wonach dieser alle seine geroldeckischen Lehen zu St. Antonien, Schuttertal, Kambach, Durbach, Schweighausen, Prinzbach und Dörlinbach unter genannten Bedingungen für 315 fl. an die Lehnsherren verkauft. Ihr Ertrag wird mit 20 fl. jährlich angegeben.

S und Unterschrift Münchs von Rosenbeg

Ausf. GLA 44/544

**1529, April 25**

Schiedsrichter bereden zwischen den Herrn von Geroldseck und dem von Bach, daß die Fischerei im Blankenmooser Bann nach dem Tod der Brüder von Bach wieder an die Herren von Geroldseck fallen soll.

Ausf. und Kop. GLA 27/80

**1529, Oktober 10**

Hans Volmar von Bernshofen reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Burgstall Weiler.

Ausf. GLA 44/538

**1529, Oktober 19**

Diethelm Roÿst, Altbürgermeister zu Schwyz, und andere Bürger daselbst beurkunden eine Einigung zwischen Diebold von Hohengeroldseck, Pfleger des Gotteshauses Einsiedeln und Abt Ludwig Rurer zu Einsiedeln bezüglich Rechte und Gefälle.

Stadt- und Landsiegel von Schwyz

Ausf. GLA 27/37

**[um 1530]**

Eheversprechen zwischen Walther von Geroldseck und Anne Freiin von Stoffeln, †Onargs† [= Heinrichs] sel. Tochter.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 16

**1530, März 23**

Ks. Karl V. beurkundet, daß Walther von Hohengeroldseck sein Bevollmächtigter im Streit zwischen B. Wilhlem von Straßburg und Gf. Wilhelm von Fürstenberg einerseits, M. Philipp von Baden andererseits um Leibeigene in der Pfandschaft Ortenau ist.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 33/2

**1530, Mai 10**

2 Quittungen des Augsburger Bürgermeisters über geliefertes Geld zur Unterhaltung des Regiments und Kammergerichts.

Reg. GLA 111/204 f. 7b

**1530, Juni 17**

Jakob Schnait reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 4 Lehenzinsen zu Neuhausen.

Ausf. GLA 44/440

**1530, November 4**

Christoph von Blumeneck zu Neydenstein in Kärnten verkauft an Gangolf und Walther von Hohengeroldseck Gefälle von Höfen im Emersbach, auf der Schneit und dem Schönberg für 240 fl.

1530, Freitag nach Allerheiligen

Insert 1535, Juli 24 (So nach Maria Magdalena) Ausf. GLA 27/23  
RVorst Uu

**1531, April 22, Lahr**

Notariatsinstrument Gangolfs und Walthers von Hohengeroldseck über ihren Protest gegen die Ausübung des Wildbanns in der Herrschaft Lahr durch Markgraf Philipp von Baden und Gf. Johann Ludwig von Nassau.

Notariatsiegel

Ausf. GLA 27/2

**1531, September 14**

Egenolf Röder von Diersburg und seine Gemahlin Klara, Reinbolt Mußlers nachgelassene Witwe, sowie Verwandte der letzteren quittieren Walther und Gangolf von Hohengeroldseck den Rückempfang eines Darlehens von 200 fl. nebst Zinsen und Kosten.

S.: Egenolf Röder und Ludwig Woll von Renchen

Ausf. GLA 27/48

**1531, November 11**

Konrad von Waldstein verkauft mit Zustimmung seiner Kinder Egenolf, Kaspar, Maria und Magdalena an Gangolf und Walther von Hohengeroldseck seine geroldseckischen Lehen für 315 Straßburger fl.

S: d.A. und Eberhard von Reyschach

Ausf. GLA 44/544

**1532**

Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz beurkundet einen Vertrag zwischen Mitgliedern der Familie von Andlau über deren Lehen.

SAD, Fam.-Archiv Andlau

**1532, April 2**

Schiedsleute vermitteln im Streit zwischen Gangolf und Walther von Hohengeroldseck und dem Abt Konrad von Schuttern über den Wald Bynlin.

1532, Dienstag nach Ostern

Ausf. GLA 27/85  
RVorst Qq

**1533**

Gangolf von Hohengeroldseck (grand bailli) spricht ein Urteil im Streit zwischen Jakob von Rotberg und Johann Truchseß von Wohlhausen, Amtmann in Landser, wegen Gerichtsbarkeit, Verfügungsrecht [= Zwing und Bann?], Fasnachthühner etc. in Kembs.

Kop. 1723 Fam.-Archiv Rotberg in Rheinhausen

**1533, März 7**

Jakob von Neueneck reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit einem Teil am Laienzehnten in Sulz.

Ausf. GLA 44/332

**1533, September 26**

Hans Christoph von Neueneck reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit einem Teil am Laienzehnten in Sulz.

Ausf. GLA 44/332

**1533, November 13**

Schadlosbrief des Gf. Rudolf von Sulz für seinen Schwager Gangolf von Hohengeroldseck, der für eine Schuld des Gf. an Lucen v. Landau im Betrag von 3000 fl. für 135 fl. Zins jährlich Bürge geworden ist.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/48

**1534, Januar 7**

Beurteil des kaiserl. Kammergerichts in Speyer in der Klagesache der Herren Gangolf und Walther von Hohengeroldseck gegen den Gf. Johann Ludwig von Nassau und seine Gemhalin Katharina, die Herausgabe der Lahr-Mahlberger Reichslehen betreffend.

S.

Ausf. Perg.-Libell m. Sg. GLA 27/9  
Reinhard S. 106

**1534, Juni 24**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck, Wilhelm von Rappoltstein und Gf. Konrad von Tübingen nehmen gemeinschaftlich von Batten [Beatten] v. Pfirt ein Darlehen von 1000 fl. gegen einen jährlichen Zins von 50 fl. auf.  
S. d. 4 A. (alle ab)

Ausf. GLA 27/48

**1535, Juni 30**

Pfalzgraf Ludwig läßt als kaiserlicher Kommissar durch seinen Richter einen Prozeß zwischen den Brüdern Gangolf und Walther von Hohengeroldseck als Kläger gegen die Markgrafen Bernhard und Ernst entscheiden, wobei den letzteren aufgegeben wird, den Herren von Geroldseck die Vogteien Seelbach, Kuhbach und Schutttertäl gegen Zahlung von 2200 fl. abzutreten.  
S. d. Pfalzgrafen (besch)

Ausf. GLA 27/44

**1535, Juli 7**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Christoph von Blumeneck für sich und als Träger seiner Brüder Hans Sebastian usw.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 19

**1535, Juli 7**

Christoph von Blumeneck reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz über die Belehnung mit Gütern und Gefällen..., d.s. in Eschau, Niederhofen, Haslach, die halbe Burg Gippichen etc..

Ausf. GLA 44/43

**1535, Juli 24**

Christoph von Blumeneck zu Neydenstein verzichtet für sich und seine Brüder auf alle Rechte an Höfen im Emersbach, auf der Schneit und am Schönberg, die ihr Vater 1530 an Gangolf und Walther von Hohengeroldseck verkauft hat.  
1535, Samstag nach Maria Magdalena

Ausf. GLA 27/23  
RVorst Uu

**1536, Juni 30**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck nehmen mit Zustimmung B. Wilhelms von Straßburg unter Mithaftung des Klosters Ettenheimmünster bei Appolonia Sutterin in Freiburg auf die geroldeckischen Kastvogteieinkünfte in Ettenheimmünster und andere eigentümliche Gefälle ein Kapital von 600 fl. zu 5% auf.

S.d.A. eingenäht

2 Ausff. GLA 27a/15

weitere Angelegenheiten wegen Schulden auf Ettenheimmünster s. GLA 27a/  
Spezialia Ettenheimmünster - Schulden

**1536, September 9**

Gangolf und Walther Beck von Hohengeroldseck bestätigen dem Wilhelm und Mangel von Pfirt, Arbogast von Andlau, Adam von Hohenfurt und Klausen von Schauenburg als Erben des Beaten von Pfirt, daß sie von diesem ein Darlehen von 1000 fl. gegen 50 fl. jährlichen Zins aufgenommen haben.  
S. d. 2 A.

Ausf. GLA 27/48

**1537, April 10**

Im Streit zwischen Hans Volmar von Bernshofen und der Gemeinde Reichenbach wegen der wilden Waid, die zum Lehen Weiler gehört, wird eine Abfindung Volmars durch die Gemeinde mit 18 *f* jährlich vereinbart.  
S. ab

Ausf. GLA 27/73

**1537, Oktober 22**

Gangolf von Hohengeroldseck an den B. von Straßburg: Betr. die geroldseckischen Ansprüche auf die Dörfer Marlenheim, Nordheim, Kirchheim, Rumolzweiler, Coßweiler und Thann.

Konzept oder Ausf. GLA 27/30

**1538, März 31**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck geben einen Brief über ein von Jacob Seitz, Bürger in Lahr, aufgenommenes Darlehen von 54 *f* Landeswährung, das durch den Meierhof Trettenbach versichert ist.  
S. d. 2 A.

Ausf. GLA 27/48

**1538, April 22**

Hans Sebastian von Blumeneck reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Gütern und Gefällen in Haslach, wie sie schon sein sel. Bruder zu Lehen hatte.  
S.d.A.

Ausf. GLA 44/43

**1538, Mai 13/16**

Statthalterverweser und Räte in Baden, Johannes von Sandizell, Hans Reinhard von Neuhausen zu Weißenstein, Dr. Johann Jakob Varenbüler (?) und Hans von Rinckenberg deponieren den Pfandschilling für die Herrschaften Lahr und Mahlberg, nebst den geroldseckischen Gütern im Betrag von 22000 fl., da Markgraf Ernst dessen Annahme verweigert, in der Stiftskirche in Baden-Baden.

Notariatssiegel

2 Ausff. GLA 27/8

[gehört zur Pfandschaft Seelbach oder zur Pfandschaft Lahr?]

1538, November 13

Das kaiserl. Kammergericht in Speyer bestätigt den vom Pfalzgrafen Ludwig in der Streitsache zwischen den Herrn von Geroldseck und den Markgrafen von Baden im Jahr 1535 [= Juni 30] ergangenen Urteilsspruch und weist die Appellation des Markgrafen zurück.

"Kaiserl. Siegel"

Ausf. GLA 27/44

**1538, Dezember 30**

Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz belehnt nach dem Tod des Jörg Zehender und dem Verzicht seines Sohnes Hanns Zehender den Conrad Murer, Bürger von Haslach, mit Acherstücken in Haslach.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/29

**1539**

Antwort an den Abt von Ettenheimmünster wegen einer Badstube in Wittelbach. Angebliche Handschrift Gangolfs.

GLA 229/115187

**1539, März 12**

Abrede zwischen den Bevollmächtigten des Markgrafen Ernst von Baden, Dr. juris Johann Marquart, Jakob von Brunbach, Amtmann, Jakob Oetlin, Landschreiber in Lahr und den Gebrüdern Gangolf und Walther von Hohengeroldseck wegen Zinszahlung von den 2200 fl.

Eigenhändige Unterschrift der gen.

Ausf. GLA 27/48

**1539, März 12**

Walther und Gangolf von Hohengeroldseck an Pfalzgraf Wilhelm als Vormund der nachgelassenen Söhne Markgraf Bernhards v. Baden: Fragen an, an welchen Ort im niederen Baden sie die 2200 fl., für die sie seinerzeit der Vogteien Seelbach, Kuhbach, Schutttertall und das halbe Reichenbach verpfändet haben, zurückzahlen können.

S. d. 2 A.

Ausf. GLA 27/48

**1539, April 21**

Markgraf Ernst, vertreten durch Jakob von Brunbach, Amtmann, und Jakob Öttlin, Landschreiber in Lahr, vereinbart mit den Brüdern Gangolf und Walther von Hohengeroldseck die Bedingungen bei der Lösung und dem Wiederkauf der Vogteien Seelbach, Kuhbach, Schutttertall und des halben Dorfes Reichenbach.

Unterschrift der Gen.

Ausf. GLA 27/48

**1539, April 21**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck bestätigen, daß sie von M. Ernst von Baden die seinerzeit von ihrem Vetter Diebold an M. Christoph v. Baden verpfändeten Dörfer Seelbach, Kuhbach, Schuttertal und das halbe Reichenbach zurückerhalten haben.

S. d. 2 A.

Ausf. GLA 27/48

**1539, Juni 26**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Hans Werner Pleuß mit Dautenstein etc.

S.d.A.

Ausf. GLA 44/347

**1539, Juni 30**

Vogt und Gericht der Täler Sulzbach und Arnensbach nehmen mit Einwilligung Gangolfs und Walthers von Hohengeroldseck von Anna Wetzlin in Freiburg ein Darlehen von 300 fl. auf.

S.: Gangolf und Walther von Hohengeroldseck und Werner von Grebern, Schultheiß in Zell.

Ausf. GLA 27/49

**1539, November 8**

Bürgermeister und Rat der Stadt Rottweil beurkunden, daß sie auf Ersuchen des Gf. Georg von Lupfen und des Walther von Hohengeroldseck eine Hauptverschreibung des Gf. Eitel Friedrich von Zollern über 5000 fl. an Heinrich Freiherrn von Stoffeln zu treuen Händen genommen haben.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1540, Mai 25, Innsbruck**

Kg. Ferdinand bestellt Gangolf von Hohengeroldseck-Sulz zum obersten Hauptmann und Landvogt in den vorderen Landen und bewilligt ihm 1200 fl. nebst den Fischenzen und dem Graswerchs zu Sernheim sowie dem Saderngeld (?).

S.d.A.

Ausf. GLA 27/34

**1540, August 11**

Bernhart von Endingen reversiert gegenüber Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Hof genannt die Hülfe in Zwing und Bann von Berghaupten gelegen.

S.

Ausf. GLA 44/107



**1542 - 1544**

Korrespondenz des Bischofs von Straßburg u.a. mit Gangolf von Hohengeroldseck, Landvogt im Oberelsaß.

In: SAD G 248, 1 (insges. 34 St.)

**1542, Januar 5**

In Anwesenheit Claus Lehenmanns, des Vogts, vom Gericht Conrad Lachenmaiers, von der Gemeinde Steffen Baisers, des geroldseckischen Burgvogts Ulrich Wagner und des Schreibers Gerhard Schimmelpfennig erhebt die Herrschaft Hohengeroldseck die Schatzung in Reichenbach.

Kop. 18. Jh. Waal, Archiv v.d. Leyen

**1542, [vor Fronleichnam]**

Geroldseckische Instruktion nach Berghaupten und Zunsweier wegen Aufzeichnung jedweden Vermögens und Erlegung gebührender Schatzung.

Reg. GLA 111/204 f. 8a

**1542, Juni 28**

Abt zu Schuttern ernennt Gangolf von Hohengeroldseck einen Tag, die Schatzung zu Schuttern zu überschlagen.

Reg 1603 GLA 111/193

**1543-1544**

Akten über die geroldeckischerseits begehrte Restitution von Niederbronn und Hochfelden von den Gf. von Zweibrücken-Bitsch.

GLA 72/ Geroldseck 11

**1544**

Verzeichnis [zu Schuttern] empfangener Türkenhilfe.

Reg 1603 GLA 111/193

**1544, April 3**

Kaiser Karl V. gibt Gangolf und Walther von Hohengeroldseck einen Freiheitsbrief, in welchem denselben Freiheit von der Gerichtspflichtigkeit gegen das kaiserl. Hofgericht in Rottweil und andere fremde Gerichte zugesagt wird.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/35

**1544, Mai 22**

Kg. Ferdinand und Gangolf und Walther von Hohengeroldseck schließen einen Burgfrieden für Schloß und Herrschaft.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/33

**1544, Juni 15**

Gangolf und Walther von Hohengeroldseck beurkunden, daß sie Kurfürst Friedrich von der Pfalz aus früheren Verträgen eine Summe von 3000 fl. schulden und gestehen dem Pfalzgrafen bis zur Ablösung der Summe die Öffnung der Schlosses Geroldseck zu.  
S. d. 2 A.

Ausf. GLA 27/56

**1544, Juni 16**

Kurfürst Friedrich von der Pfalz sagt den Herren von Geroldseck zu, ihnen an seinen Forderungen 600 fl. nachzulassen, so daß sie nur noch 3000 fl. schuldig sind, wenn ihm die Öffnung auf Schloß Geroldseck zugesagt wird.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1544, September 10, Augsburg**

Gangolf von Hohengeroldseck, Landvogt im Oberelsaß, verpflichtet sich, binnen 3 Monaten dem röm. König die Quittung über die Heimzahlung einer Schuld von 2000 fl. an Kurfürst Friedrich von der Pfalz vorzulegen.  
S. und Unterschrift: d.A.

Ausf. GLA 27/11

**1544, Oktober 29**

Gangolf von Hohengeroldseck belehnt den Konrad Gißler zu Steinach mit 2 Juchert Acker.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 20

**1545**

Betreffend, daß die Reichsschatzung zu Schuttern vermög Speyrischen Abschied, der Herrschaft Hohengeroldseck allein einzuantworten gebühre.

Reg. 1603 GLA 111/193

**1546, Juni 19**

Papst Paul III. gibt dem Heinrich von Jestetten, Abt in Hugshofen, eine an die Herren von Geroldseck adressierte Provision auf die vakante Abtei Schuttern.

Ausf. GLA 27/81

**1546, Dezember 20**

Walther von Hohengeroldseck und Froben Christoph, Gf. von Zimmern, als Vormünder der von Gangolf von Hohengeroldseck nachgelassenen Kinder, versprechen ein von letzterem von dem Georg Basler, Schultheiß des königl. Hofes in Ensishaus, aufgenommenes Kapital von 730 fl., welches zur Bestreitung der Türkensteuer diente, regelmäßig zu verzinsen.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1547, Mai 24**

Walther von Hohengeroldseck und Sulz belehnt Klaus Brinsbach in Haslach mit 4 Juch Acker.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/29

Gegenrevers des Belehnten mit Dienstverpflichtung - S: Oberamtmann von Rosenberg, Ebd.

**1547, Mai 24**

Michael Gissler reversiert im Namen seines Veters Konrad Gissler gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 2 Juch Acker am Scherlingsries, neben Hans Marner und neben M. Musirer, und verspricht Dienstleistung.

S: Oberamtmann von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

**1547, Mai 24**

Thomas Gerber reversiert als Vogt Jakob Schmidts gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 4 Juch Acker im Niederhof auf Haslacher Gemarkung und verspricht Dienstleistung.

S: Rosenberg, Oberamtmann der Kinzigtaler Herrschaft

Ausf. GLA 27/29

**1547, Mai 24**

Walther von Hohengeroldseck und Sulz belehnt Jakob Kelblin mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung: 3 Juch hinter der Seematt, zwischen Winter und Sennwig, oben an Billharz, unten an Gißler, 1 Juch daran stoßend, 4 Juch ebenda, zwischen J. Mönchen und Ursula Fischerin.

Ausf. GLA 27/29

Gegenrevers des Belehnten - S: Obervogt von Rosenberg, Ebd.

**1547, Mai 24**

Jörg Rebstock, Bürger von Haslach, reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 1½ Juch Acker.

S: Oberamtmann von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

**1547, Mai 24**

Sigmund Billhards in Haslach reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit 2½ Juch Acker.

S: Oberamtmann von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

Bilzenhard s.d.

**1547, Mai 24**

Roman Huserbach reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung.

S: Obervogt von Rosenberg

Ausf. GLA 27/29

**1547, Mai 25**

Walther von Hohengeroldseck und Froben Christoph, Gf. von Zimmern, versprechen dem Bernhard Boter (?), Einsammler des für den Kaiser bestimmten Schatzgeldes, der dem verstorbenen Gangolf von Hohengeroldseck 830 fl. vorgestreckt hatte, diese Summe zurückzuzahlen.

s.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1547, Mai 26**

Walther von Hohengeroldseck und Froben Christoph, Gf. von Zimmern geben dem Hans Graff als Vormund der Witwe und Kinder des Bernhard Boler (?) in Ensisheim eine Zinsverschreibung von 42 fl. wegen der von <Quirin> Gangolf von Hohengeroldseck früher entlehnten 830 fl.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1547, August 12**

Jost Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit genannten Güterstücken in Haslach.

S.

Ausf. GLA 44/306

**1548, März 19**

Walther von Hohengeroldseck belehnt Jakob Volz mit dem Dinghof in Querbach.

S.d.A.

Ausf. GLA 44/539

**1548, April 12**

Hans Werner Pleuß reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Dautenstein etc. (wie 1528, Februar 11)  
S.

Ausf. GLA 44/347

**1549, April 16 und Mai 15**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck schließt nach dem Tode seines Vaters als Erbe des halben Teils von Geroldseck mit Walther von Hohengeroldseck, dem Inhaber der anderen Hälfte, unter Beistand der Gf. Johann von Lupfen und Konrad von Tübingen einen Vertrag über die gemeinsame Verwaltung von Hohengeroldseck.

Pap. Kop. (am Schluß unvollständig) GLA 27/56  
2 Pap. Kopp. GLA 27/57  
Reinhard S. 296

**1550, Januar 9**

Schadlosbrief Nikolaus' Gf. von Hohenzollern gegen Walther von Hohengeroldseck wegen einer Hauptgutsverschreibung von 1200 fl.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/50

**1550, Januar 20**

Walther von Hohengeroldseck, Walther und Froben Christoph, Gf. von Zimmern, geben als Vormünder des Quirin Gangolf von Hohengeroldseck dem Philipp Jakob vom Ampringen eine Zinsverschreibung von 60 fl. wegen 1200 fl. Hauptgut.  
4 S. d. A. (!), alle ab

Ausf. GLA 27/50

**1550, April 16**

Hans Volmar von Bernshofen reversiert gegenüber Walther von Hohengeroldseck über das Burgstall Weiler etc.

Ausf. GLA 44/538

**1550, Juni 2**

Kloster Ettenheimmünster und Herrschaft Hohengeroldseck protestieren gegen Herrn v. Baumgarten, Pfandherr der Herrschaft Kürnberg, wegen unbefugten Eingriffs seines Amtmanns zu Kenzingen in die ... am Streitberg ausgeübte Jagdgerechtigkeit, bes. wegen der dort widerrechtlich erfolgten Verhaftung ettenheimmünsterischer und geroldseckischer Jäger.

GLA 27a/12

**1550, Juni 9**

Schadlosbrief Nikolaus' Gf. v. Hohenzollern gegen den Walther von Geroldseck wegen einer Hauptgutsverschreibung von 1200 fl.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/50

**1550, Juni 25**

Walther von Hohengeroldseck, Walther und Christoph Froben, Grafen von Zimmern, geben als Vormünder des Quirin Gangolf von Hohengeroldseck dem Kloster St. Johann Baptistenberg bei Freiburg eine Zinsverschreibung von 15 fl. für ein Darlehen von 300 fl.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/49

**1550, Oktober 1**

Walther von Hohengeroldseck, Walther und Froben Christoph, Grafen von Zimmern, geben als Vormünder des Quirin Gangolf von Hohengeroldseck dem Bernhard Gubler in Oberndorf eine Zinsverschreibung von 30 fl. für geliehene 600 fl. Hauptgut, das auf Seelbach, Schutttertäl und Reichenbach versichert ist.

S.d.A. und Jakob Gerber in Zell a.H.

Ausf. GLA 27/50

**1553, Juli 24**

Schlichtung der Spänne zwischen dem Kloster Ettenheimmünster und der Herrschaft Geroldseck einerseits, Herrn v. Baumgarten, Pfandherr der Herrschaft Kürnberg, andererseits [wegen unbefugten Eingriffs seines Amtmanns zu Kenzingen in die ... am Streitberg ausgeübte Jagdgerechtigkeit]

GLA 27a/12

**1553, August 25**

Walther von Hohengeroldseck belehnt Jakob Münch von Rosenberg mit Gütern und Gülten in Haslach.

Kop. Pap. GLA 44/307

Gegenrevers vom selben Tag Ausf. & Pap. Konz. 44/307

Gegenrevers vom selben Tag Ausf. (S. ab) GLA 44/307

**1553, August 25**

Walther von Hohengeroldseck belehnt Hans Mathäus Mußler mit dem Dinghof in Querbach bei Kork.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 44/309

Gegenrevers vom selben Tag S. ab. Ausf. GLA 44/309

**1554**

Spezifikation der Einkünfte in Reichshofen, Guntershofen, Griesbach, Uttenhofen, Gumprechtshofen, Niederbronn, Hochfelden, Westhausen

SAD C 63, 42

**1555, April 9**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Jakob Kelblin in Haslach mit 8 Juch Acker.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 27/29

**1555, April 9**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Hans Geißer, Bürger in Haslach, mit 2 Juch Acker auf Haslacher Gemarkung.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 27/29

**1555, April 9**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Roman Huserbach, Bürger von Haslach, [mit Ackerstücken auf Haslacher Gemarkung].

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 21

- (1) Aliena Geroldseck Nr. 22: *Lehenbrief wie vor (ohne Sg.)*

**1555, April 9**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Leonhard Eninger, Bürger von Haslach.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 23

**1555, April 9**

Jakob Beheim, Schmied, Bürger in Haslach reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 24

**1555, April 9**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Jörg Rebstock [mit 1½ Juch Acker].

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 25

**1555, September 30**

Hans Mathäus Mußler reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Dinghof in Querbach bei Kork.

S.

Ausf. GLA 44/309

**1556, November 12**

Jakob Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Gütern und Gülten in Haslach.

S.

Ausf. GLA 44/307

**1556, November 26**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt den Landschreiber Jakob Oettlein als Lehensträger den Hans Pleuß mit Dautenstein etc. (wie 1511, November 12).

S.

Ausf. GLA 44/347

Gegenrevers des Lehnsträgers vom selben Tag. S. ab - Ausf. GLA 44/347

**1556, Dezember 2**

Hans Volmar von Bernshofen reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit dem Burgstall zu Weiler etc.

S.

Ausf. GLA 44/538

**1557, Februar 26**

Jakob Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Gütern und Gülten in Haslach.

S.

Ausf. GLA 44/307

**1557, Juni 22**

Andreas und Franz Röder von Diersburg fordern von Quirin Gangolf von Hohengeroldseck den halben Teil der in Reichenbach erhobenen Schatzung.

GLA 111/195 f. 4b

**1558, Mai 3**

Die Gemeinherren von Lahr und Gangolf (?) von Hohengeroldseck gestatten dem Abt von Schuttern das Jagen auf Kleinwild als besondere Vergünstigung.

Pap. Kop. GLA 27/81

**1558, September 24**

Wegen kaiserl. Majestät wird die bewilligte Bauhilfe an der Stadt Wien eingefordert.

Reg. GLA 111/204 f. 8a

**1558, November 14**

Hans Dietrich Hornberger als Lehnsträger des Hans Jakob Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Gütern etc. in Haslach.

2 Ausff. GLA 44/307



**1559, April 28**

Kaiser Ferdinand bestätigt einen von Kaiser Karl V. für Gangolf von Hohengeroldseck ausgestellten Freiheitsbrief für den Betrieb des Bergwerks bei Hohengeroldseck.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/31

**1559, April 28**

Ks. Ferdinand bestätigt Quirin Gangolf von Hohengeroldseck einen Freiheitsbrief Kaiser Karl V., in dem den Brüdern Gangolf und Walther von Hohengeroldseck Freiheit von der Gerichtspflichtigkeit gegen das Hofgericht Rottweil und andere fremde Gerichte zugesprochen war.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/36

**1559, Juli 13**

Ulmann Böcklin v. Böcklinsau, Ludwig Wolf von Habsperg, Dr. Jakob Groß, kaiserl. Rat im Oberelsaß und Caspar Wolf von Renchen vermitteln einen Vertrag zwischen dem Markgrafen Philibert von Baden, Gf. Johann und Gf. Adolf von Nassau-Saarbrücken, Herrn zu Lahr einerseits, Quirin Gangolf von Hohengeroldseck andererseits über verschiedene streitige Rechte: die Grenzen der jeweiligen Gerichtsbarkeit, Steuerpflicht der Untertanen und Bedpflicht der Sägemühle in Lahr betr.

Unterschrift der Bevollmächtigten

Ausf. GLA 27/213 (alt 36)

Pap. Kop. GLA 27/17

Kop. 16. Jh. GLA 67/697 f. 172b-175 (alt 103b-106)

**1559, Montag nach Laurentii**

B. Erasmus von Straßburg belehnt Quirin Gangolf von Hohengeroldseck mit Berghaupten.

Reg. 17. Jh. GLA 27/31 (Attestate)

**1562, Juni 30**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz veräußert an Haslacher Bürger verschiedene Grundstücke, die vormals von Geroldeck zu Lehen gingen, zu eigen.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 26

**1562, Juni 30**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck verkauft an Lienhart Enninger, Bürger in Haslach, zwei Stück Acker, an die Allmend stoßend.

Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 27

**1564, März 11**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck belehnt Hans Sigfried Pleuß mit Dautenstein etc. (wie 1511, November 12)  
S.

Ausf. GLA 44/347  
Gegenrevers vom selben Tag Ausf. GLA 44/347

**1564, März 12**

Hans Jakob Münch von Rosenberg reversiert gegenüber Quirin Gangolf von Hohengeroldseck über die Belehnung mit Gütern etc. in Haslach.

2 Ausff. GLA 44/307

**1564, Mittwoch nach St. Johannis Bapt.**

Gf. Konrad v. Tübingen, Herr zu Lichteneck, und Quirin Gangolf von Hohengeroldseck und Sulz versichern Dompropst, Dekan und Kapitel des Stifts in Straßburg, daß ihr Vetter Walther von Hohengeroldseckh und Sultz, der als Kanoniker in Straßburg aufgenommen worden ist, am Donnerstag nach Ostern (= ) 1554, abends, von Frau Anna, geb. v. Stöffeln, geboren wurde, heute also im 20. Lebensjahr steht.  
2 S. d. A. ab

Ausf. SAD G 3081, 4

**1566, Januar 2**

Konzept der Pachtbedingungen des Trettenbachhofes

GLA 27/88

**1566, März 27, Lichteneck**

Quirin Gangolf und Walther von Hohengeroldseck, Vettern, verkaufen, um Streitigkeiten zu beendigen, unter Vermittlung des Gf. Konrad von Tübingen der Vormundschaft des Gf. Albrecht von Fürstenberg die Täler Arnsbach und Sulzbach mit der Hohen und Niederen Obrigkeit, Gerichten, Zwingen und Bännen, sowie je einen Hof zu Frohnau, im Hauserbach und Dochbach für 5400 fl. Auch übergeben sie gegen Nachlaß einer Schuld von 132 fl. 42½ kr. 2 geroldeckische Lehen in Haslach.

Ausf. FFA.  
Reg.: FbMitt 2, Nr. 160

**1566, April 1**

Ks. Maximilian II. bestätigt [Quirin] Gangolf von Hohengeroldseck die ihm von Ks. Karl V. für das Bergwerk von Hohengeroldseck verliehenen Rechte und Freiheiten.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/31a

**1566, Juni 20**

Augsburg quittiert über erlegte 306 und  $\frac{2}{3}$  fl. eilender Türkenhilfe.

Reg. GLA 111/204 f. 8b

**1566, Juni 22**

Augsburg quittiert über 125 fl. alten Baukosten-Ausstandes

Reg. GLA 111/204 f. 8b

**1566, September 27**

Michel Nieder, Burgvogt, Adam Umbereith, Vogt von Reichenbach, Lehen Michel und Michel Müller, Bürger und Richter in Reichenbach erheben im Auftrag der Herrschaft Hohengeroldseck und Sulz die Türkensteuer in Reichenbach.

Pap. Kop. Waal, Archiv v.d. Leyen

**1567, Januar 14**

Augsburg quittiert über erlegte 153 fl. 10 kr. eilender Türkenhilfe.

Reg. GLA 111/204 f. 8b

**1567, Montag nach Misericordias**

*Der B. von Straßburg gesteht Quirin Gangolf von Hohengeroldseck nicht zu, daß er die hinter demselben seßhaften geistlichen Personen mit Reichsanlagen zu belegen, sondern behält sich dies nach altem Herkommen vor.*

Reg. GLA 111/204 f. 9a

**1567, Mai 20**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck befiehlt u.a. dem Burgvogt, Ihrer Gn. Untertanen wegen der Türkenhilfe und Gottischen Kriegskosten halben zugleich zu belegen und einzuziehen.

Reg. GLA 111/204 f. 9a

**1567, August 14**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck befiehlt seinen Burgvögten, die Untertanen wieder mit einer Schatzung zu belegen und auf 100 fl. 8 Batzen zu schlagen.

Reg. GLA 111/204 f. 9a

**1567, Oktober 22**

Vergleich zwischen den Gemeinherren von Lahr-Mahlberg, Markgraf Philibert von Baden und Gf. Johann von Nassau-Saarbrücken, einerseits und Quirin Gangolf von Hohengeroldseck andererseits über verschiedene Streitpunkte, die Sägemühle in Lahr, das Holz- und Jagdrecht im Friesenheimer Wald, Abhaltung einer Messe bzw. Predigt in Kuhbach u.a. betr.

S: die 3 Ausst.

Ausf. GLA 27/17  
Kop. 16. Jh. HLA 67/706 f. 69a-73a

**1568**

Schatzung erhoben von: Pfarrer zu Prinzbach  
Seelbach  
Schuttern  
Pleiß von Dautenstein  
Vogt Ettenheimmünster  
Wittelbach

Reg. GLA 111/204 f. 9b

**1568, Mai 1**

Quirin Gangolf von Hohengeroldseck antwortet den Rödern, daß die Türkensteuer in Reichenbach allein von ihm einzuziehen sei.

Reg. GLA 111/204 f. 8a

**1568, Juli 13**

Hofgericht Rottweil lädt Michel Nider, Burgvogt auf Geroldseck, vor in Sachen einer Klage des Klosters Gengenbach wegen Entziehung einer Matte in Berghaupten. Rücksiegel

Ausf. GLA 27/20

**1569-1570**

(CC) Ausnahme vom Zollrecht und d'octroi: nachgesucht von [Quirin] Gangolf von Hohengeroldseck und den Vormündern Jakobs von Hohengeroldseck .

SAM Ser. III, li. 215, 45

**1569, Oktober 20**

Ludwig, Hg. von Württemberg, an Geroldseck: Gemäß der früheren Verträge sei seinem Diener der Zutritt zu Geroldseck und Schenkenzell zu gewähren.

Kop. Pap. GLA 27/43

**1571, September 25**

Ks. Maximilian II. zitiert Abt Balthasar von Ettenheimmünster in der Prozeßsache gegen Gf. Heinrich von Lupfen als Vormund Jakobs von Hohengeroldseck vor das kaiserl. Kammergericht.

Ausf. GLA 27a/11

**1571, Oktober 1**

Hans Adam von Neuenstein verläuft an Jakob von Hohengeroldseck seine benannten Gefälle in Bechlingen und Katzweilerhof für 190 fl. Hauptgut

GLA 27a/31

**1572, März 3**

Protest des Johann Zacharias Lenglin, Landschreibers der Ht. Geroldseck, gegen die Beeinträchtigung der herrschaftlichen Rechte im Bellenbergwald durch die Landvogtei Ortenau.

Notariatsinstrument Ausf. GLA 27/20

**1572, Mai 26**

Hans Schmidt, Bürger in Herbolzheim, wird in der Jagdklagesache des Klosters Ettenheimmünster gegen die Herren von Hohengeroldseck als Zeuge nach Ettenheim zitiert.

GLA 27a/81

**1572, September 10**

Vollmacht Gf. Karls d.J. von Hohenzollern als Vormund Jakobs von Hohengeroldseck für den Doktor Alexander Rupstecker (?) zur Ablegung des gebotenen Vormundschaftseids vor dem Reichskammergericht in Speyer

Kop. Pap. GLA 27/44

**1572, Oktober 21**

Katharina Silberberger in Lahr verkauft eine Zinsgült von 15 fl. wegen 300 fl an die Geroldseckische Herrschaft geliehenen Hauptguts an Hartmann von Brombach.  
S. d. Stadt Lahr

Ausf. GLA 27/50

**1572, November 6**

Kaiserl. Landvogt fordert von Quirin Gangolf von Hohengeroldseck die Restanten wegen bewilligten Speyrischen Baugelds.

Reg. GLA 111/204 f. 10a

**1573, Juli 1**

Jakob von Bern als Vormund Volmar von Bernshofens reversiert gegenüber der geroldseckischen Vormundschaft über die Belehnung mit dem Burgstall Weiler.

Ausf. GLA 44/538

**1573, Juli 1**

Johann Jakob Münch von Rosenberg reversiert gegenüber der geroldseckischen Vormundschaft über die Belehnung mit Gütern etc. in Haslach.

Ausf. GLA 44/307

**1573, Oktober 1**

Hans Adam von Neuenstein verkauft einige im Gebiet der Herrschaft Hohengeroldseck gelegene Gefälle und Gülten für 190 fl. an die Vormünder des Herrn Jakob von Hohengeroldseck.

Dabei Verzeichnisse der Neuensteinischen Gefälle aus dem 16. Jahrhundert

Pap. Kop. GLA 27/36

#### **1574**

Johann Breitschedel, Amtmann auf Geroldseck, berichtet dem Magistrat von Straßburg, wie er den Brüdern Anton und Arbogast Anshelm Geld geliehen habe und wie er von ihnen betrogen worden sei.

Ausf. SAM Ser. V, 19-195

#### **1575, April 13**

König Heinrich III. von Frankreich bewilligt dem Oberst von Kratz als Vertreter der Hinterlassenen der gefallenen Obersten Baron von Geroldseck und Herrn Granville an rückständigen Sold für beide die Summe von 1600 fl. an Stelle der jedem der beiden zukommenden Forderung von 10670 fl., nachdem auf die ursprüngliche Schuldverschreibung schon 380 fl. quittiert waren und auch der Herzog von Zweibrücken und Graf Volrad von Mansfeld auf eine gleiche Minderung eingegangen waren.

Unterschrift des Königs

Ausf. GLA 27/51

#### **1575, August 3**

Gf. Heinrich von Lupfen bevollmächtigt als Vormünder des Jakob von Hohengeroldseck den Friedrich Krotz von Scharfenstein zur Erhebung seiner dem Vater des Jakob von Hohengeroldseck aus französischen Kriegsdiensten zustehenden Geldforderung.

S.d.A.

Ausf. Pap. GLA 27/51

#### **1577**

Gf. Heinrich von Lupfen als Vormund Jakob von Hohengeroldseck verpachtet die Steingrube bei Zunsweier an die Stadt Offenburg für 12 f â .

Kop. Pap. GLA 27/89

#### **1578, Mai 2**

K. Rudolf II. belehnt Gf. Heinrich von Lupfen und Gf. Carl von Hohenzollern als Vormünder Jakobs von Hohengeroldseck mit der Herrschaft Geroldseck und ihrem Zubehör.

Kop. Pap. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 29

#### **1579**

B. Johann von Straßburg belehnt den Herrn von Geroldseck mit der Kastvogtei über das Kloster Ettenheimmünster.

Pap. Kop. SAD, G 909, 2

**1579, April 24**

B. Johann von Straßburg vermittelt den Abschluß eines Vertrags zwischen Quirin Gangolf von Hohengeroldseck und Abt Balthasar von Ettenheimmünster wegen der Kastvogtei Ettenheimmünster auf 12 Jahre.

S: Gf. Heinrich von Lupfen, Gf. Karl von Zollern, Abt und Konvent des Klosters Ettenheimmünster

Ausf. GLA 27/57  
GLA 27a/27

**1579, August 4**

B. Johann von Straßburg belehnt die Vormünder Jakobs von Hohengeroldseck mit Berghaupten.

Reg. 17. Jh. GLA 27/31 - Attestate

**1579, Oktober 5**

Reichshilfe-Anlage der Herrschaft Hohengeroldseck

GLA 111/322

**1581, März 15**

Die Vormünder Jakobs von Hohengeroldseck und Sulz belehnen den geroldseckischen Amtmann Johann Preitschedel mit gen. Gütern am Neuhäuser Hof.

Ausf. GLA 44/68  
Gegenrevers Preitschedels vom selben Tag Ausf. GLA 44/68

**1582, März 31**

Dr. jur. Bernhard Botzheim reversiert gegenüber den Vormündern Jakobs von Hohengeroldseck und Sulz über die für den Verkauf des Dinghofes in Querbach gelöste Summe von 250 *f* Straßburger *â*, wovon ein Manngeld von 12 *f* 10 *ß* jährlich rührt.

S.d.A. ab

Ausf. GLA 44/64

**1582, Oktober 25**

Protestschrift geroldeckischer Herrschaft wegen eines aus ihrem Gebiet geschossenen und nicht restituierten Hirschen.

Ausf. GLA 27/37

**1584, Juli 21**

Ehevertrag zwischen Jakob von Hohengeroldseck und Barbara von Rappoltstein.

Ausf. GLA 27/37

**1584, November 24**

Jakob von Hohengeroldseck schließt einen Vergleich mit Wilhelm Wurmser, Ehevoigt der Maria Pleuß von Dautenstein, über den Verzicht des Letzteren nach Aussterben des Mannesstamms Pleuß mit Hans Werner Pleuß auf das Schloß Dautenstein nach Abfindung mit 4000 fl.

S. aufgedrückt mit Unterschrift

Ausf. GLA 44/347

**1584, Dezember 12**

Vergleich zwischen den Töchtern weil. Walthers von Hohengeroldseck und dessen einzigem Sohn bzw. dessen Vormund Gf. Carl von Hohenzollern-Sigmaringen.

Kop. Pap. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 32

**1585, Juni 26**

Hans Wilhelm Wurmser quittiert Jakob von Hohengeroldseck den Empfang von 1000 fl. und 25 fl. Zins wegen des Verkaufs von Dautenstein.

S.

Ausf. GLA 44/347

**1586, September 8**

Notarielle Erklärung des Jakob von Hohengeroldseck gegen den Abt Laurentius von Ettenheimmünster wegen geschehenen Übergriffs bezüglich der geroldseckischen Kastenvogtei.

Ausf. GLA 27/36

**1587-1594**

Akten, das Stiftsfräulein Elisabeth von Geroldseck in Buchau betr.

Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 28

**1588, April 20**

[Andreas und Franz] Röder von Diersburg fordern von [Quirin Gangolf] von Hohengeroldseck den halben Teil der in Reichenbach erhobenen Schatzung.

GLA 111/195 f. 34a

**1588, Mai 2**

Veltin Müller, Bürger in Lahr, verkauft Jakob von Hohengeroldseck seine Kalkgrube für 10 f 6 ß.

Ausf. GLA 27/22



**1589, April 29**

Mgfl. Badische Vormundschaftsräte ermahnen Jakob von Hohengeroldseck zu gütlicher Vergleichung wegen der zu Reichenbach angelegten Schatzung, mit und gegen[über] Klaus Röder.

Reg. GLA 111/195 f. 38a

**1590**

Stücke betr. die Herren von Geroldseck: Korrespondenz mit Jakob Meyer

SAM Ser. I, li. 17-19, 37

**1590, Dezember 5**

Veltin Sivermann, Bürger in Lahr, verkauft Jakob von Hohengeroldseck ein Juch Acker in Burgheim für 11 fl.

Ausf. GLA 27/22

... ein Juch Acker im Schelbach: Kop. vid. 1648, April 29 GLA 27/68

**1591, September 28**

Erzherzog Ferdinand von Österreich verspricht dem M. Karl von Baden die Anwartschaft auf Schloß und Herrschaft Geroldseck, falls Jakob von Hohengeroldseck ohne Erben sterben sollte.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/44

**1591, Oktober 15**

Vergleich zwischen Jakob von Hohengeroldseck und Maria Jakoba MÜch von Rosenberg über das Lehen Schloß [Ramstein-]Weiler nebst Gütern im Kinzigtal.  
Unterschrift Jakobs von Hohengeroldseck

Ausf. GLA 44/307

s. Ramsteinweiler 1594, Juli 1

**1592, April 6**

Jakob von Hohengeroldseck verkauft an seinen Untertanen Leonhard Felk in Schuttertal einen Acker und ein Waldstück für 70 fl.

GLA 27/86

**1592, September 24**

Jacob und Hans Christoff von Karpfen, die das Schlößlein Schuttern zu Lehen tragen, bitten Jakob von Hohengeroldseck um Erleichterung der Baulasten.  
2 S.

Ausf. GLA 27/81

**1592, Dezember 5**

Kloster Ettenheimmünster protestiert gegen das von dem Klosterkastvogt Jacob von Hohengeroldseck in dem, zwischen dem Kloster und dem 4-Dörfer-Wald gelegene, sog. Bannholz angemessene Jagdrecht, sowie gegen die willkürliche Festnahme zweier Jäger in der dem Kloster eigentümlichen Behausung zu Kechersee.

- Dezember 13

GLA 27a/12

→ Vertrag 1594, Mai 27, neue Verletzung 1595, Juli 28

**1593, Juli 7**

Jakob von Hohengeroldseck verkauft an Junker Rudolf von Endingen die Gültgüter und Gefälle in Altdorf für 3600 fl.

4 S.

Ausf. GLA 27/19

**1593, August 17**

Der Schultheiß von Gengenbach und der Oberschultheiß von Zell vermitteln einen Vergleich zwischen Abt Friedrich von Schuttern und Herrn Jakob von Hohengeroldseck wegen des Weinzehnten der beiden Stengellenzhöfe bei Berghaupten.

Ausf. GLA 27/21; Ausf. (?) GLA 29/60

**1593, Oktober 16**

Jakob von Hohengeroldseck schreibt an die Stadt Offenburg wegen der Verpachtung der Steingrube bei Zunsweier.

Konzept GLA 27/89

**1594, Mai 27**

Johann Georg Markgraf von Brandenburg als Administrator des Stifts Straßburg und Abt Johann Caspar Bronner von Ettenheimmünster schließen durch Bevollmächtigte [mit Jakob von Hohengeroldseck] einen Interimsvertrag wegen der kastvogteilichen Rechte über Ettenheimmünster.

11 Sg.

Ausf. Pap. GLA 27/57  
GLA 27a/27

**1594, Juli 1**

Jakob von Hohengeroldseck urkundet, daß er der Jakoba Maria Münch von Rosenberg und deren Sohn Hans Friedrich das Schloß Ramsteinweiler im Kinzigtal, das die Münche bisher zu Lehen hatten, für 3000 fl. zu freiem Eigentum gegeben habe.

S. und Unterschrift d.A.

Ausf. GLA 44/307

**1594, August 11**

Ks. Rudolf II. bestätigt Jakob von Hohengeroldseck die von Kaiser Karl V. für das Bergwerk bei Hohengeroldseck verliehenen Rechte und Freiheiten.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/31a

**1594, August 11**

Ks. Rudolf II. bestätigt Jakob von Hohengeroldseck einen Freiheitsbrief Kaiser Karl V., in dem den Brüdern Gangolf und Walther von Hohengeroldseck Freiheit von der Gerichtspflichtigkeit gegen das Hofgericht Rottweil und andere fremde Gerichte für sie und ihre Untertanen zugesprochen war.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/36

**1595, April 18**

Jakob von Hohengeroldseck verkauft an einzelne Bürger der Gemeinde Reichenbach das "Bäregut".

Kop. vid. 1615, Mai 9 GLA 27/73

**1595, Mai 18**

Jakob von Hohengeroldseck quittiert dem Kloster Ettenheimmünster über abbezahlte 180 f an der dem Gotteshaus an Guardi-Kosten ausgelegten Summe von 695½ fl.

GLA 27a/9

**1596, Juni 21**

Relation des fürstenbergischen Landschreibers in Wolfach Christoph Mayer als Notar in der Requisitionssache in specie kaiserlichen Schreibens in Sachen des Abt von Gengenbach contra Geroldseck.

Pap. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 30

**1596, Juni 24**

Schadlosbrief Jakobs von Hohengeroldseck gegen die Brüder Bernhard und Konrad von Tübingen, die für eine Schuld von 4000 fl. des Jakob gegenüber dem Grafen Georg von Erbach Bürgen geworden sind.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/51

**1596, Dezember 9**

Das Kloster Gengenbach appelliert gegen ein Urteil des Gerichts in Berghaupten, wodurch sein Streit mit Jörg Horn und Marzolf Dülz von Berghaupten wegen eines auf der sog. Stehelinsmatte in Berghaupten versicherten Bodenzinses von 1 ß 4½ â zu seinen Ungunsten entschieden worden war, an das Hofgericht und die Räte Jakobs von Hohengeroldseck.

Ausf. GLA 30/10

**1597, August 5**

Jakob von Hohengeroldseck verspricht dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden für ein Darlehen von 4000 fl. 200 fl. jährlichen Zins zu zahlen und stellt als Bürgen den Gf. Eberhard von Tübingen.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/51

**1597, August 1**

Die Vormünder der Kinder Hans Jacob Münchs von Rosenberg und der Vogt dessen Witwe verkaufen mit Einwilligung des Gf. Albrecht von Fürstenberg und Herrn Jakobs von Hohengeroldseck dem fürstenbergischen Hofmeister Hans Pluiwer für 11.500 fl nebst 100 fl. Verehrung für die Witwe den freien Sitz Ramsteinweiler bei Haslach mit allem Zubehör, sowohl eigenen als auch geroldeckischen Lehnsgütern.

S.d.A.

Ausf. FFA  
R: FbMitt 2 Nr. 947

**1598, Januar 4**

Jakob von Hohengeroldseck an Dr. Johner, fürstenbg. Rat in Haslach:

Über das Kloster Wittichen waren seine Vorderen lange Schirmherren und Kastvögte, deshalb sind viele seines Stammes dort bestattet und, wie er nicht zweifelt, in die Seelbücher eingeschrieben. Deren Namen hätte er gerne zu seiner vorhabenden Fortsetzung der geroldseckischen Genealogie und bittet darum um Abschriften von solchen Grabschriften und anderen Dokumenten zu Wittichen, auch zu Wolfach, Schenkenzell und anderen Orten.

Ausf. FFA  
R: FbMitt. 2, Nr. 963

**1598, Mai 6**

Vogt, Richter und ganze Gemeinde der Vogtei Schutttertäl als Eigentums-Untertanen versprechen Herrn Jakob von Hohengeroldseck, für die Pfandsomme von 4000 fl. haften zu wollen und bitten Vogt und Zwölfer in Berghaupten, da sie selbst kein Siegel führen, für sie zu siegeln.

GLA 27/86  
RVorst Nn

**1599, August 2**

Abt Ludwig von Gengenbach protestiert notariell gegen Jakob von Hohengeroldseck, der die Pfarrei Reichenbach, deren Collatur dem Abt zusteht, mit einem evangelischen Pfarrer besetzt hat.

GLA 27/73

**1599, August 27**

Das kaiserliche Kammergericht in Speyer entscheidet in einem Prozeß zwischen dem Abt Johann Ludwig von Gengenbach, Kläger, und dem Jakob von Hohengeroldseck,

Beklagtem, relaxando arresto, daß das in dieser Sache ergangene kaiserliche Mandat aufzuheben sei und der Kläger sämtliche Kosten zu tragen habe.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/30

### **17. Jh.**

Teilung von Renten der Fam. Geroldseck

SAD 12 J 857

### **1600, Mai 8**

Protestationsschrift Jacobs von HGeck gegen den Markgrafen Johann georg von Brandenburg als Administrator des Stifts Straßburg wegen Beeinträchtigung der sog. Castvogteilichen Rechte über das Kloster Ettenheimmünster.

Notariatsiegel

Ausf. GLA 27/37

### **1600, Juli 31**

Jakob von Hohengeroldseck läßt durch seine Bevollmächtigten vor dem Notar wegen Beeinträchtigung seiner vogteilichen Rechte durch die Abtei Schuttern einen Protest errichten.

Ausf. GLA 27/81

### **1600, September 18**

Gericht und Vogtei Berghaupten verpflichten sich, Jakob von Hohengeroldseck wegen Geldaufnahme für gewisse Frucht- und Weingefälle, jedoch nicht über 50 Viertel bzw. 10 Fuder, Bürgschaft zu leisten.

GLA 27/21

### **1601, September 20**

Die Gemeinden Wittelbach, Dörlinbach, Münster, Schweighausen und Münchweier sowie die geroldeckischen Vögte [von Höfen] und Wittelbach leisten, letztere unter Protest und Vorbehalt der Vertreter der geroldseckischen Herrschaft, dem neuen Abt Severinus (von Ettenheimmünster) durch einen leiblichen Eid Huldigung.

GLA 27a/13

### **1602, Mai 31**

Urfehde des Gall Ott von Gengenbach gegen Jacob von HGeck, der ihn wegen Lästerung gegen ihn und die Bewohner von Berghaupten im Schloß Geroldseck eingesperrt hatte.

Pap. Konzept GLA 27/18

**1602, Juni 19**

Gf. Friedrich von Fürstenberg entscheidet als kaiserlicher Kommissar eine Streitigkeit zwischen dem Kloster Gengenbach und Herrn Jacob von HGeck wegen der Pfarrei in Langenreichenbach.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/57

**1603, Juni 23 (1607, Juni 24)**

Jacob von HGeck gibt dem Markgrafen Georg Friedrich von Baden ein Anerkenntnis über eine Schuld von 24.000 fl. und gibt als Sicherheit die Dörfer Seelbach und Berghaupten sowie weitere Güter als Pfand.  
S.d.A. ab

Ausf. GLA 27/51

**1603, November 11**

Jacob von HGeck gibt dem Steinmetz Jacob Wollhäuser in Gengenbach die mittlere Steingrube am Bellenbeg gegen 10 fl. jährlich in Pacht.

Ausf. GLA 27/89

**1605, Mai 19/20**

Notariatsinstrument über die durch Abt Christophorus von Ettenheimmünster erfolgte Protestation gegen Jacob von HGeck wegen der durch dessen Forstmeister und Vogelfänger Hans Mayer und Adam Klein auf ettenheimmünsterischem Gebiet begangene widerrechtliche Tötung des großen Klosterjagdhundes.

GLA 27a/27

**1606, Mai 5**

Hans Christoph Brosinger von Sternenberg verzichtet gegen Zahlung von 100 fl. gegenüber Jacob von HGeck, seinem gnädigen Herrn, auf seine Güter in der Reichenbacher Gemarkung, die Christoph von Blumeneck verkauft hat.

Ausf. GLA 27/73 Güterstand  
RVorst Vv

**1609, Dezember 21**

Jacob von HGeck leiht von Eberhard von Rappoltstein 5460 fl. gegen 273 fl. jährl. Zins und gibt als Unterpfang das Dorf Schuttertal.

GLA 27/86

**1610, Januar 1**

Jacob von HGeck gibt den Handelsleuten Gebrüder Ricton ? in Straßburg eine Schuldverschreibung wegen eines geliehenen Kapitals von 1090 fl zu 5%.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/51

**1610, Juli 25**

Jacob von HGeck schenkt seiner Gemahlin Barbara von Rappoltstein den Meierhof bei Schuttertal, gen. die Frühmeß und einiges Zubehör. S.

Ausf. GLA 27/86

**1612, März 10**

Die hgeckischen Untertanen in Seelbach, Schuttertal, Berghaupten, Prinzbach, Reichenbach und Schönberg verpflichten sich gegen Herrn Jacob von HGeck, falls er sich genötigt sehe, zur Aussteuer der gfin Anna Maria von Solms, seiner Tochter, zur Verfolgung seiner Ansprüche auf Mahlberg und anderer Zwecke 8 - 10.000 fl aufzunehmen, für diese Summe und ihre Verzinsung aufzukommen. S: Hans Münch von Rosenberg, Claus Ludwig Holdermann von Holderstein

Ausf. GLA 27/51

**1613, Juni 19**

Jacob von HGeck gibt der Stadt Offenburg die Steingrube am Bellenberg auf 12 Jahre gegen 120 fl. in Pacht.

Pap. Kop. GLA 27/89

**1613, Dezember 16**

Kaiser Matthias bestätigt Jacob von HGeck die von Kaiser Karl V. für das Bergwerk bei Hohengeroldseck verliehenen Rechte und Freiheiten.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/32

**1614, März 21**

Kundschaftsakten vor dem Notar Straub in Kenzingen errichtet über eine unbefugte Grenzsteinsetzung zwischen den Gebieten des Klosters Ettenheimmünster und der Herrschaft Hohengeroldseck.

Ausf. GLA 27/36

**1614, Dezember 31**

Vergleich zwischen Erzherzog Maximilian als Landvogt der Ortenau und Herrn Jacob von HGeck wegen gewisser strittiger Rechte zu Zunsweier, Berghaupten und im Bellenbergwald.  
S.d.A.

Ausf. GLA 27/57

**1615, Januar 6**

Christian Fölck im Schuttertal verkauft an Frau Barbara von HGeck die Königshueb bei Schuttertal mt aller fahrenden Habe für 1339 fl.  
S. Geck

Ausf. GLA 27/86

**1619, Juli 14**

Jacob von HGeck erhält von Kurfürst Frierich V. von der Pfalz, Reichsvikar, die Erlaubnis, die geroldseckischen Reichslehen auf seine Tochter weiterzuvererben.

Steinhäuser f. 38a: GLA 111/303

**1619, Juli 27**

Herzog Johann Friedrich von Württemberg bewilligt den geroldseckischen Untertanen Abgabefreiheit bei in seinem Lande anfallenden Erbschaften, nachdem Jacob von HGeck den württembergischen Untertanen die gleiche Freiheit zugesichert hatte.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/30

**1621, November 16**

Kaiser Ferdinand II. bestätigt Jacob von HGeck die von Kaiser Karl V. für das Bergwerk bei Hohengeroldseck verliehenen Rechte und Freiheiten.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/32

**1624, Juli 27**

eigenhändiges Testament Jacobs von HGeck

GLA 27/35 - HGeck - Erbschaften

**1525 [=1625], Fronleichnam**

Jacob von Hohengeroldseck fordert von den Gemeinherren der Herrschaft Lahr die Huldigung der Untertanen der Herrschaft Lahr und Mahlberg

GLA 117/120 Stück 15

**1625, August 3**

Vergleich zwischen Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken und Jacob von HGeck, wonach dieser zur Abfindung seiner Ansprüche auf Lahr-Mahlberg 100.000 fl. erhält.  
S: d.A., Phil. Georg von Pisport, Heinrich von Limpurg

2 Ausff. GLA 27/13 Reinhard 384

**1625, August 4**

Vereinbarung zwischen Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken und Herrn Jacob von HGeck betr. die Heimzahlung der geroldseckischen Forderungen an die Ht. Lahr-Mahlberg.

GLA 27/11; 27/13



**1625, August 4**

Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken verpflichtet sich, außerdem im Hauptabschiede vom 3. August ausbedungenen 100.000 fl. dem Herrn Jacob von HGeck zur Abfindung seiner Ansprüche auf die Ht. Lahr-Mahlberg etc. weitere 40.000 fl. zu zahlen.

S: d.A., Phil. Georg von Pisport, Heinrich von Limpurg

Ausf. GLA 27/13

**1625, August 26**

Jacob von HGeck bescheinigt, von Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken kraft des zwischen beiden errichteten Abschieds betr. die geroldseckische Schuldforderung an die Ht. Lahr, als erste Zahlung 10.000 fl. empfangen zu haben.

S: d.A.

GLA 27/11

**1626, Juli 7**

Vergleich zwischen Markgraf Friedrich v. Baden-Durlach und Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken, die Heimzahlung und Verzinsung einer badischen Schuldforderung an Geroldseck im Betrage von 24.000 fl.

S.d.A.

Ausf. GLA 27/11

**1627, Juli 20**

Markgraf Friedrich von Baden spricht den Jacob von HGeck seiner, aus der bestehenden Kapitalschuld von 2400 fl. ausgehenden Zinsen im Betrag von 5500 fl. ledig, nachdem Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken diese zu bezahlen auf sich genommen habe.

Ausf. (m. Unterschrift und Siegel) und Kop. Pap. GLA 27/51

**1627, Dezember 31**

Jacob von HGeck bestätigt, daß er von Streiff von Löwenstein die zwei Hauptbriefe über 24000 fl., die Gf. Ludwig von Nassau-Saarbrücken dem Markgrafen Friedrich v. Baden bezahlt hat, erhalten habe.

Ausf. Perg. (ohne Siegel; anscheinend ist die Urkunde nicht besiegelt gewesen, da auch die in derselben erwähnte Unterschrift fehlt) & 2 Konzepte GLA 27/51

**1628, April 18**

Das Gesuch des Grafen Vratislaus zu Fürstenberg, kaiserl. Hofrathspräsidenten um ein kaiserliches Expectanzdecret auf die Herrschaft Geroldseck und Verleihung eines Teils derselben an den Baron von der Leyen.

Kop. Pap. und Ausf. Donaueschingen, FFA Aliena Geroldseck Nr. 31

**1628, September 20**

Protestschrift des Jacob von HGeck gegen Hans Adam von Neuenstein, markgräfl. badischer, und Streiff von Lauenstein, gräfl. nassauischer Amtmann, wegen Jagens auf geroldseckischem Gebiet.

Ausf. GLA 27/37

**1634, März 22**

Amtmann Jacob Klein gibt dem gräfl. nassauischen Rat Streiff von Lauenstein eine vorläufige Quittung über zwei ausgelieferte Hauptbriefe.

Pap. Kop. GLA 27/51

**1634, Juli 6, Frankfurt**

Jacob von HGeck verzichtet durch Vergleich mit den Gf. Wilhelm Ludwig, Johann und Ernst Kasimir von Nassau-Saarbrücken unter genannten Bedingungen auf alle Ansprüche auf die Ht. Lahr-Mahlberg.

S: d.A., die Rheingrafen Otto und Johann Kasimir, Gf. Friedrich von Solms, Landgraf Maximilian von Stühlingen und Markgraf Friedrich von Baden-Durlach

2 Ausff. GLA 27/14  
Reinhard S. 400ff.

**1634, Juli 30**

Gf. Friedrich von Solms-Münzenberg und seine Gemahlin Anna Maria von Geroldseck ziehen nach dem Tod Jacobs von HGeck die zwischen diesem und dem Gf. von Nassau-Saarbrücken beim Reichskammergericht anhängigen Prozesse zurück.

Ausf. GLA 27/1

**1636, Oktober 19**

Eberhard von Rappoltstein vergleicht sich mit Gräfin Anna Maria [von HGeck] dahin, daß sie für zwei geschuldete Kapitalien von 5460 und 4000 fl. nebst Zinsen nur 7000 fl. zahlen solle.

Ausf. GLA 27/86

**1667 - 1676**

Auszüge aus Protokollen des Reichskammergerichts, den Prozeß wegen der Lahr-Mahlbergischen Reichslehen betr.

Pap. Kop. GLA 27/9

**1667, November 19**

Verzeichnis geroldseckischer Urkunden betreffend geroldseckisches Feudal- und Allodialgut.

Unterschrift des vorderösterreichischen Notars Moises in Freiburg

Ausf. GLA 27/31

**1668, Januar 2**

Verzeichnis geroldseckischer vidimierter Urkunden aus den Jahren 1539 bis 1667 verschiedenen Betreffs.

Unterschrift u. Siegel des vorderösterreichischen kaiserl. Notars Moises in Freiburg

Ausf. GLA 27/31

**1668, September 2**

Abrede zwischen dem Bevollmächtigten des Markgrafen Friedrich Magnus von Baden und demjenigen des Freiherrn von der Leyen die Cession ihrer Ansprüche auf die Herrschaft Hohengerolsdeck betreffend.

2 S. d.A. aufgedrückt

Ausf. GLA 27/57

**1727, August 28/ November 10**

Reichsgraf Karl Kaspar von der Leyen, Herr zu Hohengeroldseck, vergibt die in der Ht. HGeck gelegenen Bergwerke zu Prinzbach und Emersbach an Dominikus Frankenhilser als Erben unter Gewährung der Freiheit von außerordentlichen Lasten, aber der Bedingung weitgehender Aufsicht.

Pap. Kop. GLA 27/32